

# CHE-Studienkredit-Test 2007

38 Studienkredite im Vergleich

*(Bitte beachten Sie:  
Diese Version stellt den Stand zum Mai 2007 dar.  
Eine aktuellere Version ist unter  
[www.che-studienkredit-test.de](http://www.che-studienkredit-test.de) herunterladbar.)*

[www.che-studienkredit-test.de](http://www.che-studienkredit-test.de)

**Ulrich Müller  
Markus F. Langer**

**Arbeitspapier Nr. 91**

*Mai 2007*

CHE Centrum für Hochschulentwicklung gGmbH  
Verler Str. 6  
D-33332 Gütersloh

Telefon: (05241) 97 61 0  
Telefax: (05241) 9761 40  
E-Mail: [info@che.de](mailto:info@che.de)  
Internet: [www.che.de](http://www.che.de)

Kostenloser Download dieses Papiers und einer „Kurzinformation Studienkredite“  
unter [www.che-studienkredit-test.de](http://www.che-studienkredit-test.de)

ISSN 1862-7188  
ISBN 978-3-939589-53-2

## **Zusammenfassung**

Nicht erst seit der Einführung von Studienbeiträgen in mittlerweile 7 Bundesländern besteht ein Bedarf an weiteren Finanzierungsquellen für Studierende. Während das Stipendensystem in Deutschland nach wie vor im Ausbau befindlich ist (erste Beispiele wie der „Studienfonds OWL“ – initiiert durch die fünf staatlichen Hochschulen in Ostwestfalen-Lippe – oder die „Studierendenstiftung“ der FH Brandenburg setzen jedoch ermutigende Signale), sind Studienkredite mittlerweile eine grundsätzlich gute und vor allem für alle verfügbare Ergänzung zu herkömmlichen Finanzierungsformen (Jobben, Unterstützung durch die Eltern, BAföG etc.). Das Angebot an Studienkrediten ist in den vergangenen zwei Jahren deutlich gewachsen.

Das CHE hat zum zweiten Mal eine bundesweite Erhebung von Studienkreditangeboten durchgeführt und die Angebote aus Perspektive der Studierenden bewertet. Als neuer Medienpartner konnte die *Financial Times Deutschland* gewonnen werden. Bewertet wurden die Studienkredite hinsichtlich ihrer Zugänglichkeit, Kosten, Elternunabhängigkeit, Risikobegrenzung sowie Flexibilität.

Insgesamt zeigt sich ein recht positives Bild. Die Anbieter verstehen es zunehmend besser, sich auf die speziellen Bedürfnisse der Zielgruppe Studierende einzustellen. Gleichwohl lohnt für Studierende der Vergleich: die Verwendungszwecke (allgemeine Lebenshaltungskosten, Studienbeiträge, Auslandsaufenthalte und Praktika ...) sowie die Ausgestaltungsmöglichkeiten der Darlehen sind sehr heterogen. Das vorliegende Papier dient damit gleichermaßen den anbietenden Instituten zum Benchmarking als auch interessierten Studierenden als Entscheidungshilfe.

Weiterhin gibt es erstmals zusätzlich zum vorliegenden ausführlichen Studienkredit-Test eine Kurzfassung für die Schnelleser unter den Studierenden („Kurzinformation Studienkredite – In vier Schritten zur Entscheidung“).

## **Abstract**

There was a need for additional student funding even before tuition fees were introduced in seven German *Länder*. While the scholarship system in Germany is still being developed (first models are sending out positive signals such as the „Studienfonds OWL“ (student funds OWL), initiated by the five public higher education institutions of Ostwestfalen-Lippe, or the „Studierendenstiftung“ (student foundation) of the FH Brandenburg), student loans have in the meantime become a worthwhile supplement to traditional forms of finance (student jobs, parental support, BAföG bank loans etc.), and they are available to everybody. The range of student loans on offer has increased considerably within the past two years.

For the second time, the CHE – Centre for Higher Education Development has carried out a test of student loan offers across Germany and assessed them from the student's point of view. The *Financial Times Deutschland* became a new media partner. The student loans were evaluated with respect to availability, associated costs, independence from parental support, risk limitation and flexibility. The overall picture is quite positive. The institutions offering loans increasingly understand the need to adjust their product to the needs of the student target group. However, comparison pays off for students: the purposes of the loan (overall living costs, tuition fees, stays abroad and internships) as well as the range of possibilities for structuring the loan are very heterogeneous. Thus, the paper at hand is of equal use to institutions offering loans in terms of benchmarking as well as for students interested in the offers and looking for guidance.

For the first time, we are also producing a short version of the detailed student loan test - published for those looking for a quicker read. It is called *Kurzinformation Studienkredite – In vier Schritten zur Entscheidung* (*Information on student loans in brief – four steps to making your decision*).

## Abkürzungsverzeichnis

BAföG	Bundesausbildungsförderungsgesetz
BW	Baden-Württemberg
BWF	Behörde für Wissenschaft und Forschung, Hamburg
BY	Freistaat Bayern
DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst
DKB	Deutsche Kreditbank
Haspa	Hamburger Sparkasse
HE	Hessen
HH	Freie und Hansestadt Hamburg
HMWK	Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
LfA	Landesanstalt für Aufbaufinanzierung; heute: LfA Förderbank Bayern
LTH	Landestreuhandstelle
MBKW	Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft, Saarland
NI	Niedersachsen
NW	Nordrhein-Westfalen
Schufa	Schutzgemeinschaft für allgemeine Kreditsicherung
SH	Schleswig-Holstein
SL	Saarland
SS	Sommersemester
StMWFK	Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst
WS	Wintersemester

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einführung und Hintergrund</b> .....	<b>6</b>
<b>2. Vier Schritte zur Entscheidungsfindung</b> .....	<b>8</b>
Schritt 1: Den wirklichen Bedarf kalkulieren! .....	8
Schritt 2: Anforderungen klären! .....	8
Schritt 3: Angebote vergleichen! .....	9
Schritt 4: Anbieter kontaktieren! .....	9
<b>3. Erläuterung der Methodik</b> .....	<b>10</b>
Grundansatz: Es gibt nicht „den“ Kredit .....	10
Bewertungsaggregation .....	11
<b>4. Überblick über die Ergebnisse</b> .....	<b>12</b>
<b>5. Tipps für bestimmte „Studierendentypen“</b> .....	<b>14</b>
<b>6. Bundesweite Angebote im Detail</b> .....	<b>15</b>
Gesamtübersicht über die aggregierten Dimensionsbewertungen.....	15
Bewertung der 1. Dimension („Zugang“) .....	16
Bewertung der 2. Dimension („Elternunabhängigkeit“) .....	17
Bewertung der 3. Dimension („Kosten“) .....	18
Bewertung der 4. Dimension („Risikobegrenzung“) .....	19
Bewertung der 5. Dimension („Flexibilität“) .....	20
<b>7. Landesweite Angebote im Detail</b> .....	<b>21</b>
Gesamtübersicht über die aggregierten Dimensionsbewertungen.....	21
Bewertung der 1. Dimension („Zugang“) .....	22
Bewertung der 2. Dimension („Elternunabhängigkeit“) .....	23
Bewertung der 3. Dimension („Kosten“) .....	24
Bewertung der 4. Dimension („Risikobegrenzung“) .....	25
Bewertung der 5. Dimension („Flexibilität“) .....	26
<b>8. Lokale Angebote im Detail</b> .....	<b>27</b>
Gesamtübersicht über die aggregierten Dimensionsbewertungen.....	27
Bewertung der 1. Dimension („Zugang“) .....	29
Bewertung der 2. Dimension („Elternunabhängigkeit“) .....	31
Bewertung der 3. Dimension („Kosten“) .....	33
Bewertung der 4. Dimension („Risikobegrenzung“) .....	35
Bewertung der 5. Dimension („Flexibilität“) .....	37
<b>Anhang 1: Zugrunde liegende Idealkriterien</b> .....	<b>39</b>
<b>Anhang 2: Glossar</b> .....	<b>45</b>

## 1. Einführung und Hintergrund

Unbestritten: Ein Studium lohnt sich – individuell und gesellschaftlich. Akademiker haben – einmal ganz abgesehen von dem Ziel der Persönlichkeitsentwicklung und Selbstverwirklichung – ein geringeres Arbeitslosigkeitsrisiko, verfügen über bessere Aufstiegschancen und können ihr Potenzial eher ausschöpfen. Auch finanziell lohnt sich die „Investition“ eines Studiums durch gute Einkommensaussichten.

Ein Studium bedeutet aber zunächst auch einmal Kosten: Lebenshaltungskosten (Miete, Verpflegung, Kleidung...), Einschreibgebühren, Studentenwerksbeiträge, Lernmittel, Semesterticket, Kommunikationsmittel (Internet und Handy) etc.; die Liste der studentischen Ausgabenposten ließe sich weiter fortsetzen. In den letzten Monaten haben zudem sieben Bundesländer allgemeine Studienbeiträge beschlossen:

- Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen haben bereits zum Wintersemester 2006/07 Studienbeiträge für Studienanfänger eingeführt, ab Sommersemester 2007 werden allgemeine Studienbeiträge erhoben.
- In Baden-Württemberg, Bayern und Hamburg gilt ab Sommersemester 2007 eine allgemeine Beitragspflicht.
- Hessen und Saarland haben die Einführung allgemeiner Studienbeiträge auf den Beginn des Wintersemesters 2007/08 terminiert.

Damit kommen – auch wenn sinnvoll eingesetzte Studienbeiträge natürlich die Qualität der Lehre und des Studiums verbessern – auf zahlreiche Studierende Mehrkosten in Höhe von in der Regel 1.000 € im Jahr zu.

Diesen Finanzierungsbedarfen stehen aber auch neue Finanzierungsmöglichkeiten gegenüber. Seit ungefähr zwei Jahren sind in Deutschland zahlreiche neue Optionen zur individuellen Studienfinanzierung entstanden. Insbesondere ist auch das Angebot an Studienkrediten (und zwar nicht nur bezogen auf Kosten für die Studienbeiträge, sondern auch auf Lebenshaltungskosten) in den Jahren 2005 und 2006 deutlich gewachsen.

- Einerseits hält jedes Land, das Studiengebühren einführt, mittelbar über eine Bank ein entsprechendes Darlehensangebot bereit, um eine „nachlaufende“ Entrichtung der Beiträge zu ermöglichen,
- andererseits entwickeln auch Banken und Sparkassen in eigener Initiative Angebote.

Während das Stipendiensystem in Deutschland weiter auf seinen Ausbau wartet, ergänzen inzwischen immer mehr Studiendarlehen die herkömmlichen Finanzierungsformen wie Jobben, Stipendien, BAföG oder Unterstützung durch die Eltern.

Die Angebote unterscheiden sich jedoch deutlich in Zielrichtung, Verwendungszwecken (Studienbeiträge, Lebenshaltungskosten, Auslandsaufenthalte) und Ausgestaltung. Studierende haben nun die Wahl: Wie sollen sie aus der großen Bandbreite das beste Angebot herausfiltern? Eine begründete und sachgerechte Entscheidung für das eine und wider das andere Kreditangebot setzt Vergleichsmöglichkeiten voraus. Dafür sind nachvollziehbare Kriterien nötig sowie Transparenz über die Ausrichtung, die Zugangsmöglichkeiten, die Konditionen, Kosten und Risiken der Angebote.

Mit dem hier zum zweiten Mal erstellten CHE-Studienkredit-Test kann niemandem die schwierige Entscheidung, welcher Kredit denn nun „der richtige“ ist, abgenommen werden, gleichwohl aber Hilfestellung in Form einer klar strukturierten

Informationsbasis gegeben werden. Denn es gibt nicht „den“ richtigen Kredit; jeder Interessent muss „seinen“ Kredit finden. Die im CHE-Studienkredit-Test vorgenommene Bewertung der Angebote über fünf verschiedene Dimensionen bietet die Möglichkeit, die Modelle in den jeweils entscheidenden Bereichen (abhängig von der persönlichen Situation, der individuellen Planung oder den besonderen Präferenzen) zu vergleichen.

Der CHE-Studienkredit-Test nimmt dabei explizit die „Kundensicht“, also die individuelle Perspektive der Studierenden ein. Er unterscheidet bewusst nicht zwischen staatlich und privat initiierten Angeboten. Diese können zwar unterschiedliche Ziele verfolgen und daher unterschiedlich ausgestaltet sein. Aus Sicht des Studierenden oder Studieninteressierten geht es jedoch in erster Linie um individuelle Vor- und Nachteile. Eine Bewertung der beiden Angebotstypen anhand von unterschiedlichen Maßstäben und Kriterien würde an der Realität der studentischen Entscheidungssituation vorbeigehen.

Es werden im Folgenden detailliert die Ergebnisse einer Befragung dargestellt, die CHE und Financial Times Deutschland im März/April 2007 unter über fünfzig Kreditinstituten durchgeführt haben. Insgesamt werden im vorliegenden Test 38 eigenständige Angebote abgebildet und bewertet (Banken, die lediglich Distributorenfunktion erfüllen, werden nicht einzeln aufgeführt). Darüber hinaus werden die Bewertung der Konditionen und die dahinter stehende Methodik erläutert.

Eine Auswahl der Ergebnisse (eine überblicksartige Darstellung der bundes- und landesweiten Angebote) findet sich mit zusätzlichen Informationen auch in der Financial Times Deutschland vom 30. Mai 2007.

Eine als „CHEckliste“ aufgebaute knappe „Kurzinformation Studienkredite“ für Studierende („In vier Schritten zur Entscheidung“) ist separat verfügbar:

**[www.che-studienkredit-test.de](http://www.che-studienkredit-test.de)**

Im vorliegenden Dokument werden neben der Methodik auch die Ergebnisse in den einzelnen Kriterien dargestellt.

## 2. Vier Schritte zur Entscheidungsfindung

Im Folgenden sollen Studierenden Tipps an die Hand gegeben werden, mit deren Hilfe sie ihre Entscheidung für oder gegen ein bestimmtes Angebot vorbereiten und auf eine solide Basis stellen können.

*Hinweis: Die vier Schritte können anhand der Formulare und Checklisten, die als „Kurzinformation Studienkredite“ unter [www.che-studienkredit-test.de](http://www.che-studienkredit-test.de) heruntergeladen werden können, direkt umgesetzt werden.*

### **Schritt 1: Den wirklichen Bedarf kalkulieren!**

Der hier vorgeschlagene Ablauf strukturiert *ergebnisoffen* den Weg der Entscheidungsfindung bezüglich der Aufnahme eines Kredits. Diese Entscheidung darf die grundsätzliche Frage, ob überhaupt die Aufnahme eines Darlehens notwendig ist, nicht aussparen. Verschiedene Aspekte spielen dabei eine Rolle:

- Zu klären ist die Frage, ob nur die eventuell neu hinzukommenden Kosten für die Studiengebühren oder auch Lebenshaltungskosten abgedeckt werden sollen.
- Um den wirklichen Bedarf zu klären, sollten die erwartbaren Einnahmen den erwartbaren Ausgaben gegenübergestellt werden.
- Es ist sicherzustellen, dass alle Möglichkeiten ohne oder mit geringer Rückzahlungsverpflichtung (Jobben, Stipendien, BAföG, Eltern) ausgeschöpft sind.<sup>1</sup>
- Die Dauer der Inanspruchnahme ist zu definieren: Ist ein Studienkredit nur für eine bestimmte Phase (zur Konzentration auf das Studium, z.B. in der Studienabschluss-Phase) nötig oder für den kompletten Studienverlauf?
- Naturgemäß ist der Lebensstandard in Ausbildungsphasen nicht vergleichbar mit dem Lebensstandard von Berufstätigen. Überdimensionale Ansprüche auf Kosten der Zukunft sollten hinterfragt werden.

Diese Überlegungen beziehen sich vor allem auf Angebote zur Finanzierung der Lebenshaltungskosten; für ein Studienbeitragsdarlehen der Länder sind weitere Aspekte zu berücksichtigen, vor allem der Vorteil der faktischen Befreiung von Studienbeiträgen für zahlreiche BAföG-Empfänger aufgrund der Begrenzung der Rückzahlungsverpflichtung für aufgenommene Studienbeitragsdarlehen.

### **Schritt 2: Anforderungen klären!**

Die unterschiedlich ausgestalteten Kreditangebote sind für verschiedene „Studientypen“ auch unterschiedlich attraktiv. Entscheidend ist also nicht nur der Zinssatz. Wer beispielsweise besonderen Wert auf Flexibilität oder Förderung beim Auslandsstudium legt, muss eventuell höhere Kosten in Kauf nehmen, um die Mittel auch so einsetzen zu können, wie er/sie es vorhat.

---

<sup>1</sup> Links: Unter [www.das-neue-bafog.de](http://www.das-neue-bafog.de) gibt es einen BAföG-Rechner, der unverbindlich den individuellen Förderanspruch ermittelt – und es ist immer einen Versuch wert, einen Antrag zu stellen. Unter [www.begabte.de](http://www.begabte.de) oder <http://www.bmbf.de/de/294.php> finden sich Adressen der 11 Begabtenförderwerke, bei denen man sich für ein Stipendium bewerben kann. Die Seite [www.stiftungsindex.de](http://www.stiftungsindex.de) nennt weitere fördernde Stiftungen. Beim DAAD sind darüber hinaus Förderungen von Auslandsaufenthalten möglich ([www.daad.de](http://www.daad.de)).



Der CHE-Studienkredit-Test verzichtet daher bewusst auf die Ermittlung eines besten Angebots. Durch die Bewertung in fünf verschiedenen Dimensionen, hinter denen 16 Kriterien stehen, soll der Test die Möglichkeit bieten, die individuell wichtigen Kriterien auf die Angebote anwenden zu können.

Es empfiehlt sich also, die im vorliegenden Test definierten Dimensionen / Kriterien entsprechend der individuellen Relevanz bei der Entscheidung zu berücksichtigen. Die persönlichen Zukunftspläne, soweit absehbar, sind insbesondere zu bedenken. Gerade, wenn längere Auslandsaufenthalte oder Praxisphasen eingeplant sind, muss darauf geachtet werden, dass der Kredit auch Auslandsphasen oder Urlaubssemester abdeckt.

### ***Schritt 3: Angebote vergleichen!***

Wenn die persönliche Situation klar ist, individuelle Planungen und besondere Präferenzen definiert sind, können geeignete Angebote herausgefiltert werden. Im dritten Schritt geht es daher vor allem darum, die gelisteten Angebote unter die Lupe zu nehmen. Kriterien, deren Relevanz aufgrund der persönlichen Lage als sehr wichtig eingestuft wird (Schritt 2), sollte bei der Betrachtung der Bewertung (Kapitel 6-8) besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Es gilt herauszufinden, welche Angebote den individuellen Anforderungen genügen (das heißt welche Anbieter verfügen in den Dimensionen, die individuell als sehr wichtig eingeschätzt werden, über eine gute Bewertung?).

Nachdem potenziell passende Anbieter herausgefiltert wurden, sollten alle in Frage kommenden Anbieter auch bezüglich ihrer übrigen Konditionen untersucht werden. Gibt es „K.O.-Kriterien“ wie etwa Altersgrenzen etc., die das Angebot sehr unattraktiv oder sogar nicht nutzbar machen? Sind weitere Nachteile / Hürden erkennbar? Eventuell macht es Sinn, sich weiterführende Informationen bezüglich der ausgewählten Angebote zu besorgen (z.B. über die angegebenen Internetadressen) oder den direkten Kontakt zu suchen.

### ***Schritt 4: Anbieter kontaktieren!***

In einem letzten Schritt muss man sich von den „im Rennen verbliebenen“ Anbietern ein konkretes Angebot erstellen lassen. Im Beratungsgespräch können weitere Details geklärt werden. Zudem gilt es zu beachten, dass gerade kleinere Banken flexibel auf Kundenbedürfnisse reagieren. Vielleicht sind – obwohl nicht in Veröffentlichungen angegeben – flexible Lösungen möglich (zum Beispiel Zinssenkung durch Elternbürgschaften / Hypotheken? Risikobegrenzungen durch z.B. eine Zinsobergrenze? Kostensenkung nach bereits abgeschlossener Ausbildung?).

Genauso wichtig ist es, im Beratungsgespräch den aktuellen Stand der Konditionen einzuholen (die im CHE-Studienkredit-Test dargestellten Konditionen stellen den Stand zum Mai 2007 dar). Dann gilt es, die verschiedenen Angebote zu vergleichen. Gute Ansprechpartner für externen Rat sind Studierende, die schon Erfahrungen mit Krediten haben; Eltern; die Finanzierungsberatung des örtlichen Studentenwerks oder der Studierendenvertretung.

Man sollte keine teuren Extras akzeptieren, wenn sie nicht unbedingt nötig sind – im Zweifelsfall lieber noch einmal drüber schlafen und Rat einholen.

### 3. Erläuterung der Methodik

#### **Grundansatz: Es gibt nicht „den“ Kredit**

Wie die folgenden Kapitel im Detail zeigen, ist das berücksichtigte Portfolio von Studienkrediten äußerst heterogen. Es lassen sich wenigstens folgende Typen unterscheiden:

- **Studienbeitragsdarlehen** der Länder (ausgereicht je nach Bundesland durch die Förderbanken der Länder oder die KfW) mit dem alleinigen Zweck der Refinanzierung von Studiengebühren (faktisch gebundene Mittelverwendung, zum Beispiel über direkte Auszahlung an die Hochschulen). Auch das Angebot der SEB zielt ausschließlich auf die Refinanzierung von Studiengebühren, allerdings für ausgewählte Privathochschulen.
- Das **KfW-Darlehen**, das bundesweit über Studentenwerke, ausgewählte Banken und Sparkassen vertrieben wird und der Refinanzierung von Kosten des Lebensunterhalts dienen soll. Es ist „theoretisch“ für die Finanzierung von Lebenshaltungskosten bestimmt, faktisch können die Mittel aber auch für Studienbeiträge eingesetzt werden.
- **Studienkredite** von Großbanken, die teilweise schon länger auf dem Markt sind und die teilweise an die neue Marktsituation angepasst worden sind.
- **Angebote** von Volks- und Raiffeisenbanken (VR-Bildungsfinanzierung) v.a. in Bayern oder Sparkassen (Sparkassen-Bildungskredit) in ganz Deutschland, die auf Rahmenkonzepten der jeweiligen Dachorganisationen basieren.
- Die **Bildungsfonds-Konzepte** von CareerConcept und, zum Juni 2007 neu auf dem Markt, Deutsche Bildung. Hier handelt es sich um eine Fondsförderung, nicht um einen klassischen Kredit: Anleger kaufen Anteile am Fonds. Aus den Mitteln werden ausgewählte Studierende gefördert. Nach Abschluss des Studiums zahlen diese für einen bestimmten Zeitraum einen bestimmten Prozentsatz des Einkommens zurück. (Das Angebot der DKB bezeichnet sich auch als Fonds, die Studierenden zahlen aber verdienstunabhängig in festen Raten zurück.) Das Angebot von Deutsche Bildung bietet zudem neben der finanziellen Förderung auch inhaltliche Unterstützung (zum Beispiel Bewerbungsseminare) an.

Im CHE-Studienkredit-Test werden alle Angebote nach einem einheitlichen Konzept bewertet. Dieses Bewertungsschema der Studienkredit-Angebote stellt ausschließlich auf die für die Kreditnehmer entscheidenden Fragen ab. Dazu werden fünf Dimensionen betrachtet:

1. **Zugang:** Unter welchen Voraussetzungen ist das Kreditangebot wo und für wen verfügbar; wie leicht ist der Kredit erhältlich, bestehen Hürden für bestimmte Studierende?
2. **Elternunabhängigkeit:** Kann der Studienkredit die eigenständige Finanzierung des Studiums ermöglichen oder sind die Studierenden (weiter zusätzlich) auf die Eltern angewiesen?
3. **Kosten:** Zu welchen finanziellen Bedingungen wird der Kredit gewährt, welche Gesamtkosten entstehen?

4. **Risikobegrenzung:** Wie wird das individuelle Risiko begrenzt, dass bei Zinsänderungen, Arbeitslosigkeit oder ähnlichem dem Studierenden der Schuldenberg „über den Kopf wächst“?
5. **Flexibilität:** Bindet das Angebot den Studierenden an ein zunächst gewähltes Fach, an die zunächst gewählte Hochschule, oder sind Fach- und Ortswechsel sowie „Auszeiten“, zum Beispiel Auslandsaufenthalte, möglich?

Je nach den individuellen Bedürfnissen der Studierenden sind diese Dimensionen von unterschiedlicher Wichtigkeit und müssen getrennt betrachtet bzw. unterschiedlich gewichtet werden. Für jede Dimension werden daher separat Informationen zur Verfügung gestellt und Bewertungen vorgenommen. Die Ergebnisse werden zu einem Gesamtwert pro Dimension zusammengefasst, anhand dessen die Angebote der Kreditinstitute danach pro Dimension einer von drei möglichen Ranggruppen zugeordnet werden (Spitzengruppe, Mittelgruppe, Schlussgruppe).

Der Bewertung der genannten Dimensionen des CHE-Studienkredit-Tests liegen 16 Einzelkriterien zugrunde. Weitere Sachinformationen werden zusätzlich ohne Bewertung vermerkt. Im Anhang 1 sind die Indikatoren, die die Grundlage für die Bewertung der Kriterien bilden, sowie die Bewertungsmaßstäbe im Überblick dargestellt.

### ***Bewertungsaggregation***

**Bewertung auf Ebene der Kriterien:** Im Anhang 1 ist im Einzelnen dargestellt, wie für jedes der 16 gesetzten Kriterien die Zuordnung des Modells zu den drei Gruppen „Spitzengruppe“ (▲), „Mittelgruppe“ (■) und „Schlussgruppe“ (▼) erfolgt ist.

**Bewertung auf Ebene der Dimensionen:** Wenn für ein Kreditmodell mindestens die Hälfte der einer Dimension zugeordneten Indikatoren bewertbar ist, wird auch die Dimensionen insgesamt einer der genannten Bewertungsgruppen zugeordnet. Dazu werden die Ergebnisse zunächst pro Indikator wie folgt bepunktet:

- Bestbewertung (grüne Spitzengruppe) ergibt zwei Punkte,
- Durchschnittsbewertung (gelbe Mittelgruppe) ergibt einen Punkt,
- eine Bewertung in der Schlussgruppe (rot) dagegen wird mit 0 Punkten angerechnet.

Anschließend werden dimensionsbezogen für jedes Angebot Durchschnittswerte errechnet; es folgt dann auch hier eine Gruppenzuordnung. Diese richtet sich nach folgendem Muster:

- Spitzengruppe: der Durchschnittswert der Punkte in der betreffenden Dimension beträgt von 1,50 bis 2,00
- Mittelgruppe: der Durchschnittswert der Punkte in der betreffenden Dimension beträgt von 1,00 bis 1,49
- Schlussgruppe: der Durchschnittswert der Punkte in der betreffenden Dimension beträgt von 0,00 bis 0,99.

**Keine Gesamtbewertung:** Ein Gesamtwert über alle Dimensionen wird nicht errechnet, da offen ist, wie eine Gewichtung der aus individueller Kundensicht unterschiedlich bedeutsamen Dimensionen zu erfolgen hätte.

## 4. Überblick über die Ergebnisse

Es gibt ein vielfältiges Angebot von Studienkrediten, das insgesamt verschiedenen Bedürfnissen genügen kann:

- Insbesondere Angebote aus dem Sparkassen- und Volks-/Raiffeisenbanken-Bereich zielen, wie das Angebot der KfW, auf den „Normalstudenten“.
- Das Angebot der KfW soll insbesondere Studierende ansprechen, die kein BAföG erhalten und dennoch nicht von den Eltern gefördert werden (können).
- CareerConcept beispielsweise adressiert Leistungsstarke und „High-Potentials“, was sich auch in dem Auswahlverfahren widerspiegelt, das im Vergleich aller Anbieter am umfangreichsten ausfällt.
- Die Angebote der staatlichen Förderbanken bieten insbesondere Vorteile für Studierende, die Studiengebühren refinanzieren wollen. Insbesondere für BAföG-Empfänger können diese Angebote besonders attraktiv sein. Eine möglicherweise notwendige Finanzierung von Lebenshaltungskosten ist damit allerdings nicht erfasst.

Trotz aller Unterschiede können einige allgemein gültige Aussagen getroffen werden:

- Im Vergleich zum letzten Jahr haben einige Anbieter – analog zum allgemeinen Zinsniveau – die Zinssätze angehoben. Einzelne Banken haben ihre Sätze gegen den Trend auch deutlich gesenkt.
- Die Anbieter erfüllen weitgehend die im Anhang 1 näher beschriebenen Idealkriterien. Insbesondere ist es erfreulich, dass tilgungsfreie Phasen nach Studienende zum Standard aller Angebote gehören.
- Nahezu alle Institute bieten darüber hinaus die Möglichkeit, Sondertilgungen vorzunehmen. Ein Absolvent mit entsprechend hohem Einkommen kann auf diese Weise zügig die entstandenen Schulden abbauen und so die Gesamtkosten reduzieren.
- Besonders hervorzuheben ist die Offenheit der Angebote. Nur in wenigen Fällen werden Sicherheiten verlangt, die nicht durch den Studierenden selbst erbracht werden können wie beispielsweise Elternbürgschaften. Für deutsche Studierende liegen die Zugangsbarrieren also durchgehend sehr niedrig. Dagegen gibt es immer wieder höchst unterschiedliche Restriktionen für Studierende aus dem Ausland (und hier insbesondere dem außereuropäischen), die hier im Detail nicht dargestellt werden können.
- Positiv ist zu bewerten, dass die Kreditanbieter in den seltensten Fällen den Studierenden laufende Berichtspflichten auferlegen oder sogar die Studienpläne einsehen wollen.
- In der Auszahlungsphase werden die Zinsen nahezu durchgängig gestundet – wo dies in Einzelfällen nicht sichergestellt ist, verringert sich andernfalls die Auszahlungssumme im Lauf der Zeit kontinuierlich.
- Es gibt Möglichkeiten, Auszahlungen und Rückzahlungen flexibel zu gestalten. Ein besonderes Modell bietet die Dresdner Bank an, die in der Auszahlungsphase die Studienkredite in Form eines Kontokorrent-Kredites führt – damit ist nicht nur die Auszahlungshöhe bis zu einem Limit flexibel („Verschuldung nach Maß“), sondern es wird auch möglich, den Kredit jederzeit ganz oder teilweise zu tilgen.

Kritisch zu bewerten sind dagegen folgende Aspekte:

- Es kommt leider in einigen Fällen vor, dass Restschuldversicherungen, Kreditversicherungen, Risikolebensversicherungen und ähnliches als notwendige Sicherheiten verlangt werden. Das verteuert die Angebote, macht es offenbar aber für einige Banken überhaupt erst möglich, derartige Angebote auf den Markt zu bringen.
- Von den untersuchten Kreditangeboten kennt nur das Hessische Studienbeitragsdarlehen eine „debt-forgiveness“, bei der die Schuld verfällt, wenn über einen festgelegten Zeitraum eine Rückzahlung nicht möglich ist. International werden teilweise über öffentliche Mittel entsprechende Regelungen eingesetzt, um Abschreckungseffekte zu reduzieren.
- Einkommensabhängige Tarife bei der Rückzahlung sind in den meisten Fällen nicht explizit vorgesehen. Es gibt allerdings Ausnahmen: Der Bildungsfonds von CareerConcept bzw. von Deutsche Bildung bemisst die zurückzuzahlende Schuld auf Basis des Einkommens der Absolventen. Und die Volks- und Raiffeisenbank Bad Waldsee bietet Studienkredite an, deren Zinssatz von der Einkommenshöhe abhängt. Allerdings bieten die meisten Anbieter recht flexible Auswahlmöglichkeiten bei der Bestimmung der Rückzahlungsrate an, so dass eine Anpassung an unterschiedliche Einkommenssituationen möglich ist.
- Bei den privaten Anbietern ist zwar eine Kredithöchstgrenze, aber keine „Deckelung der Rückzahlungsverpflichtung“ vorgesehen. Diese gibt es nur bei den Studienbeitragsdarlehen der Länder, wo die Rückzahlungshöhe für BAföG-Empfänger (und eben nur für diese) begrenzt ist.
- Leistungsorientierung spielt bei der Gestaltung der Konditionen nur eine begrenzte Rolle. Insgesamt ist nicht erkennbar, dass versucht wird, Anreize für bessere Leistungen zu schaffen. Eine gewisse Leistungsorientierung bietet das Baden-Württembergische Studienbeitragsdarlehen. Hier besteht die Möglichkeit, leistungsstarke Studierende während des Studiums und rückwirkend zu befreien – andere Länder haben ähnliche Ansätze. Bei CareerConcept besteht ein Leistungsanreiz in geringerer Rückzahlung bei schnellem Studium. Das noch im letzten Jahr vorgehaltene Angebotselement der Dresdner Bank, das eine Zinssenkung bei vorheriger Ausbildung und bei sehr gutem Examen vorsah, besteht nicht weiter.

## 5. Tipps für bestimmte „Studierendentypen“

- Wer nur die Kosten von Studienbeiträgen abfangen möchte, ist meist mit den Angeboten der Länder am besten bedient. Insbesondere BAföG-Empfänger sollten die Vorteile des Studienbeitragsdarlehens prüfen. Wenn die Darlehenssumme aus BAföG-Rückzahlungsverpflichtungen und Studienbeitragsdarlehen einen bestimmten Betrag überschreitet, verfallen in allen Bundesländern Belastungen. Gerade für „Vollgeförderte“ ergibt sich ein starker Anreiz, diese Modelle zu nutzen.
- Sparer, die bereits länger vor dem Studienbeginn wissen, dass sie einen Kredit in Anspruch nehmen wollen, sollten besonders das Sparkassenmodell prüfen. Es kombiniert – je nach lokaler Ausgestaltung – Bildungskredite und Bildungssparen.
- Für alle, die flexibel bleiben wollen oder die Verschuldung um jeden Preis gering halten wollen, ist gegebenenfalls das Kontokorrent-Modell der Dresdner Bank besonders geeignet. Aber auch in anderen Kreditangeboten lassen sich Begrenzungen vornehmen oder Auszahlungshöhen verringern, wenn der Bedarf sinkt.
- Leistungsorientierte sollten insbesondere die Angebote von CareerConcept, Deutsche Bildung und der DKB ins Auge fassen. Diese bieten Konditionen, die sich an heutigen oder zukünftigen Leistungen sowie den Studienleistungen selbst orientieren.
- Wer einen Auslandsaufenthalt plant, sollte sich insbesondere – bezogen auf die bundesweiten Angebote – insbesondere über die Modelle von Dresdner Bank, Deutsche Bildung, Career Concept und DKB informieren. Dort gibt es für Auslandsaufenthalte weitere und/oder erhöhte Unterstützung. Bei anderen Anbietern ist das teilweise nur schwierig oder gar nicht möglich.
- Wer an einer privaten Hochschule studieren möchte, sollte sich bei seiner Hochschule nach Sonderkonditionen oder Banken-Kooperationen erkundigen. Diese Anbieter werden hier nicht gelistet, weil sie nur für einzelne Hochschulen oder Studiengänge Angebote bereithalten. Allerdings zeigt das Beispiel der SEB, dass die Konditionen bei exklusiven Kooperationen nicht zwingend besser sein müssen.
- Leicht zugänglich und überall verfügbar ist das Angebot der KfW. Gleichzeitig bietet es verlässliche Konditionen und ein gewisses Maß an staatlicher und sozialer Kontrolle der Konditionen. „Risikoaverse“ fahren damit gut.
- Wer lediglich ein Studienabschluss- oder Überbrückungsdarlehen benötigt, sollte sich bei dem örtlichen Studentenwerk nach Angeboten des Bundesverwaltungsamtes ([www.bildungskredit.de](http://www.bildungskredit.de)) erkundigen. Die Darlehenskasse der Studentenwerke im Land Nordrhein-Westfalen ([www.daka-nrw.de](http://www.daka-nrw.de)) bietet zinslose Darlehen für den Studienabschluss an.

## 6. Bundesweite Angebote im Detail

▲ = Spitzengruppe; ■ = Mittelgruppe; ▼ = Schlussgruppe; ● = keine Bewertung möglich / keine Angabe.

### Gesamtübersicht über die aggregierten Dimensionsbewertungen

Anbieter, Produktbezeichnung	Vertragsabschlüsse		1. Zugang	2. Eltern-unabhängigkeit	3. Kosten	4. Risiko-begrenzung	5. Flexibilität
	2006	seit Start					
<b>CareerConcept:</b> „Bildungsfonds“	4.800	7.300 (seit 2005 bundesweit)	▲	▲	●	■	▲
<b>Deutsche Bank:</b> „db StudentenKredit“	4.500	7.800 (seit Okt. 2005)	■	▲	■	■	▲
<b>Deutsche Bildung:</b> „Deutsche Bildung Studienförderung“	-	- (Start Juni 2007)	■	▲	●	▲	▲
<b>Deutsche Kreditbank</b> (in Zusammenarbeit mit CareerConcept): „DKB Studenten-Bildungsfonds“	k.A.	k.A. (seit März 2005 bundesweit)	▲	▲	▲	■	▲
<b>Dresdner Bank:</b> „Dresdner FlexiStudienkredit“	k.A.	k.A. (Start 2006)	▲	▲	■	■	▲
<b>KfW</b> (über Banken, Sparkassen und Studentenwerke): „KfW-Studienkredit“	19.000	23.000 (seit April 2006)	▲	■	■	■	■
<b>SEB:</b> „SEB Studienkredit“ (zur Abdeckung von Studiengebühren bestimmter privater Hochschulen, nicht zur Abdeckung von Lebenshaltungskosten)	168	373 (seit Nov. 2004)	▼	▼	▼	▼	▼
<b>Sparkassen</b> (Rahmenkonzept des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes; genaue Konditionen legen die einzelnen Mitgliedsinstitute fest): „Sparkassen-Bildungskredit“	k.A.	k.A.	▲	■	●	▼	▲

### Bewertung der 1. Dimension („Zugang“)

Anbieter	Informationen im www	Altersgrenze bei Vertragsabschluss	Für bestimmte Nationalitäten?	Auswahlverfahren?	Verpflichtende Sicherheiten / Nachweise	Laufende Auskunftspflichten	Gesamtbewertung „Zugang“
CareerConcept	<a href="http://www.bildungsfonds.de">www.bildungsfonds.de</a>	-	D, EU, (N-EU)	Ja	▲	▲	▲
Deutsche Bank	<a href="http://www.deutsche-bank.de/pbc/content/studium_und_finanzen-studenten_kredit.html">http://www.deutsche-bank.de/pbc/content/studium_und_finanzen-studenten_kredit.html</a>	-	D, EU, N-EU	Nein	▲	▼	■
Deutsche Bildung	<a href="http://www.deutsche-bildung.de">www.deutsche-bildung.de</a>	-	D, EU, (N-EU)	Ja	▲	▼	■
Deutsche Kreditbank	<a href="http://www.dkb-studenten-bildungsfonds.de">www.dkb-studenten-bildungsfonds.de</a>	-	D	Ja	▲	▲	▲
Dresdner Bank	<a href="http://www.dresdner-studentenbanking.de">www.dresdner-studentenbanking.de</a>	Max. 23 bei Studienbeginn (26 mit voriger Ausbildung)	D, EU, (N-EU)	Nein	▲	■	▲
KfW-Studienkredit	<a href="http://www.kfw-foerderbank.de">www.kfw-foerderbank.de</a>	max. 30	D, EU, (N-EU)	Nein	▲	■	▲
SEB	<a href="http://www.seb-bank.de/seb-studienkredit">www.seb-bank.de/seb-studienkredit</a>	-	D, EU, N-EU	Nein	▼	k.A.	▼
Sparkassen	-	-	D, EU	Nein	■	▲	▲

#### Erläuterung:

- D = Das Angebot kann von deutschen Studierenden in Anspruch genommen werden.
- EU = Das Angebot kann von Studierenden aus EU-Staaten in Anspruch genommen werden.
- N-EU: Das Angebot kann von Studierenden aus Nicht-EU-Staaten in Anspruch genommen werden. Die genauen Bedingungen (z.B. Wohnsitz mind. zwei Jahre vor Studienbeginn in Deutschland, unbefristete Aufenthaltserlaubnis...) sind bei dem jeweiligen Anbieter zu erfragen.
- (N-EU): Das Angebot kann in Ausnahmefällen von Studierenden aus Nicht-EU-Staaten in Anspruch genommen werden (z.B. nur in Verbindung mit einer Bürgerschaft, nur für bestimmte Nationalitäten oder bei Familienzugehörigkeit zu deutschen Staatsbürgern).



## Bewertung der 2. Dimension („Elternunabhängigkeit“)

Anbieter	Maximaler monatlicher Auszahlungsbetrag		Maximale Auszahlungsdauer		Stundung der Zinsen während der Auszahlung	Gesamtbewertung „Elternunabhängigkeit“
	Euro	Bewertung	Monate	Bewertung		
CareerConcept	1.000 + volle Studiengebühren	▲	Regelstudienzeit + 1 Semester	■	▲	▲
Deutsche Bank	800 (200 in ersten zwei Semestern)	▲ (■)	60	■	▲	▲
Deutsche Bildung	1.000, in Ausnahmefällen mehr	▲	Wird individuell verhandelt	●	▲	▲
Deutsche Kreditbank	500 <sup>2</sup>	■	Regelstudienzeit + 2 Semester	▲	▲	▲
Dresdner Bank	1.500 (600 im Grundstudium) <sup>3</sup>	▲ (■)	84	▲	● <sup>4</sup>	▲
KfW-Studienkredit	650	■	84	▲	■	■
SEB	1.041 (max. 50.000 in max. 48 Monaten)	▼*	48	▼	● <sup>5</sup>	▼
Sparkassen	Ca. 350 (max. 25.000 auf max. 6 Jahre)	■	72	▲	■	■

\*=Verwendung faktisch auf Studiengebühren beschränkt.

<sup>2</sup> Das Angebot gilt nicht vom ersten Semester an.

<sup>3</sup> Der Kredit wird als Rahmenlimit semesterweise zur Verfügung gestellt. Im Grundstudium sowie im 1.- 4. Bachelorsemester: max. 600 € p.M.. Im Hauptstudium, ab 5. Bachelorsemester sowie Masterstudiengang: max. 1.500 € p.M.. Über das Rahmenlimit kann wie bei einem Dispositionskredit verfügt werden. Zinsen werden nur auf die Inanspruchnahme berechnet.

<sup>4</sup> Das Rahmenlimit wird um die angefallenen Zinsen erhöht, falls diese zu einer Überziehung führen.

<sup>5</sup> Die Hochschule zieht direkt die Studiengebühren vom Kreditkonto ein, das Konto des Studierende (oder Bürgen) wird monatlich mit den Zinsen belastet.

### Bewertung der 3. Dimension („Kosten“)

Anbieter	Auszahlungsphase			Rückzahlungsphase			Kostenverursachende Sicherheiten	Sonder-tilgungen	Gesamt-bewertung „Kosten“
	Effektiv-zinssatz in %	Nominal-zinssatz in %	Bewertung (effektiv)	Effektiv-zinssatz in %	Nominal-zinssatz in %	Bewertung (effektiv)			
CareerConcept	- <sup>6</sup>	-	●	-	-	●	-	■	●
Deutsche Bank	5,9	1,5-5,5	■	7,9 / 8,9 <sup>7</sup>	k.A.	▼	-	▲	■
Deutsche Bildung	- <sup>8</sup>	-	●	-	-	●	(Risikolebensversicherung ist „Bestandteil der Förderung“)	■	●
Deutsche Kreditbank	max. 5,02	5,0	▲	max. 5,02	5,0	▲	-	▲	▲
Dresdner Bank	5,89	k.A.	■	7,89-8,89	k.A.	▼	-	▲	■
KfW-Studienkredit	6,34	6,29	■	6,34	6,29	■	-	■	■
SEB	6,99-7,99	6,77-7,71	▼	6,99-7,99	6,77-7,71	▼	-	▲	▼
Sparkassen	k.A.	k.A.	●	k.A.	k.A.	●	Evtl. Kredit-/Restschul-versicherung	▲	●

<sup>6</sup> Es kann entsprechend dem Konzept kein fixer Zinssatz angegeben werden; es handelt sich um eine Fondsförderung: Anleger kaufen Anteile am Fonds; aus diesen Mitteln werden ausgewählte Studierende gefördert. Nach Abschluss des Studiums zahlen diese für einen bestimmten Zeitraum einen gewissen Prozentsatz am Einkommen zurück.

<sup>7</sup> 7,9 % (effektiv) bei Laufzeiten bis einschl. 72 Monate und 8,9% (effektiv) bei Laufzeiten über 72 Monaten.

<sup>8</sup> siehe Fußnote 6.

### Bewertung der 4. Dimension („Risikobegrenzung“)

Anbieter	Begrenzung des Zinsrisikos		Rückzahlungsmodalitäten			Tilgungsfreie Zeit („Karenzphase“)			Gesamtbewertung „Risikobegrenzung“
	In der Auszahlungsphase	In der Rückzahlungsphase	Variabilität / Einkommensabhängigkeit	Deckelung Rückzahlungsbetrag inkl. BAföG-Rückzahlung	Mindesteinkommen	Dauer in Monaten	verpflichtend?	Bewertung	
CareerConcept	■	■	■	-	■	- <sup>9</sup>	Ja	■	■
Deutsche Bank	▼	▲	▲	-	▼	12	Nein	▲	■
Deutsche Bildung	●	▲ <sup>10</sup>	■	-	▲	24 <sup>11</sup>	Nein	▲	▲
Deutsche Kreditbank	▲	▲	▲	-	▼	12	Ja	■	■
Dresdner Bank	▼	▲	▲	-	■	12	Nein	▲	■
KfW-Studienkredit	■	■	▲	-	▼	6-23	Ja	■	■
SEB	▼	▼	▼	-	▼	12	Nein	▲	▼
Sparkassen	●	●	▼	-	▼	24	Nein	▲	▼

<sup>9</sup> Aufgrund des Konzeptes beginnt die Rückzahlungsverpflichtung erst mit einem festen Einkommen.

<sup>10</sup> Der Prozentsatz am Einkommen des Geförderten und Rückzahlungsdauer werden bei Vertragsbeginn verbindlich vereinbart.

<sup>11</sup> Die Rückzahlung startet erst nach dem erfolgten Berufseinstieg.

### Bewertung der 5. Dimension („Flexibilität“)

Anbieter	Wechselmöglichkeiten		Auszeiten (z.B. Möglichkeit mehrmonatiger Auslandsaufenthalte)	Vollständiges Auslandsstudium möglich?	Gesamtbewertung „Flexibilität“
	Fach / Studienrichtung	Bundesland (nationale Mobilität)			
CareerConcept	▲	▲	▲ **	Ja	▲
Deutsche Bank	▲	▲	■	Nein	▲
Deutsche Bildung	■	▲	▲ */**	Ja	▲
Deutsche Kreditbank	■	▲	▲ **	Nein	▲
Dresdner Bank	▲	▲	▲ **	Ja (für Deutsche)	▲
KfW-Studienkredit	▲	▲	▼ (zwar möglich, aber ohne Auszahlung)	Nein	■
SEB	■	■	▼	Nein	▼
Sparkassen	▲	▲	■	k.A.	▲

Erläuterung:

\* = Die maximale Kreditlaufzeit kann z.B. bei einem Auslandsaufenthalt o.ä. verlängert werden.

\*\* = Für einen mehrmonatigen Auslandsaufenthalt o.ä. kann eine höhere Auszahlungssumme bzw. eine Sonderzahlung beantragt werden.

## 7. Landesweite Angebote im Detail

### *Gesamtübersicht über die aggregierten Dimensionsbewertungen*

[Land] Anbieter, Produktbezeichnung	Vertragsabschlüsse		1. Zugang	2. Eltern-unabhängigkeit	3. Kosten	4. Risiko-begrenzung	5. Flexibilität
	2006	seit Start					
[Baden-Württemberg] <b>L-Bank</b> : „Finanzierung von Studiengebühren“	-	4.400 (seit 2007)	▲	■	■	■	■
[Bayern] <b>StMWFK / LfA / KfW</b> : „Bayerisches Studienbeitragsdarlehen“	k.A.	3.000 (seit Dez. 2006)	▲	■	■	■	■
[Berlin] <b>Berliner Bank</b> : „BB Studienkredit“	k.A.	k.A. (seit Febr. 2006)	▲	▲	■	▼	▲
[Berlin] <b>Berliner Sparkasse</b> : „Studentenkredit“	k.A.	k.A. (Start Febr. 2006)	▲	▲	▼	▼	▲
[Hamburg] <b>BWF / KfW</b> (über das Studierendenwerk Hamburg und die HAW Hamburg): „Hamburger Studiendarlehen“ [nur für Studienbeiträge]	-	50 (seit Febr. 2007)	▲	■	■	■	■
[Hamburg] <b>Hamburger Sparkasse</b> : „Haspa Studentenkredit“	k.A.	k.A. (seit Okt. 2005)	▲	■	■	■	▲
[Hessen] <b>HMWK / LTH-Bank</b> : „LTH-Studiendarlehen“ [nur für Studienbeiträge]	-	- (zum WS 2007/08)	▲	■	■	▲	■
[Niedersachsen] <b>NBank / KfW</b> : „Niedersachsen-Studenbeitragsdarlehen“	900	2.000 (seit Juli 2006)	▲	■	▲	■	■
[Nordrhein-Westfalen] <b>NRW.Bank</b> : „Studienbeitragsdarlehen NRW.Bank“	3.335	30.000 (seit WS 2006/07)	▲	■	■	■	■
[Saarland] <b>MBKW / KfW</b> (über die staatlichen Hochschulen): „Studiengebührendarlehen-Saarland“	k.A.	k.A. (seit Juni 2006)	▲	■	●	■	■

### Bewertung der 1. Dimension („Zugang“)

Anbieter	Informationen im www	Altersgrenze bei Vertragsabschluss	Für bestimmte Nationalitäten?	Auswahlverfahren?	Verpflichtende Sicherheiten / Nachweise	Laufende Auskunftspflichten	Gesamtbewertung „Zugang“
[BW] L-Bank	<a href="http://www.l-bank.de">www.l-bank.de</a>	max. 40	D, EU, (N-EU)	Nein	▲	▲	▲
[BY] StMWFK / LfA / KfW	<a href="http://www.stmwfk.bayern.de">www.stmwfk.bayern.de</a>	max. 39	D, EU, (N-EU)	Nein	▲	▲	▲
[BE] Berliner Bank	<a href="http://www.berliner-bank.de/studienkredit">www.berliner-bank.de/studienkredit</a>	max. 28	D, EU, (N-EU)	Ja	■	▲	▲
[BE] Berliner Sparkasse	<a href="http://www.berliner-sparkasse.de/studentenkredit">www.berliner-sparkasse.de/studentenkredit</a>	max. 28	D, EU, N-EU	Nein	■	▲	▲
[HH] BWF / KfW	<a href="http://www.hamburger-studiendarlehen.de">www.hamburger-studiendarlehen.de</a>	max. 34	D, EU, (N-EU)	Nein	▲	▲	▲
[HH] Hamburger Sparkasse	<a href="http://www.haspa.de">www.haspa.de</a> („Kredite“ – „Studentenkredit“)	max. 30	k.A.	Nein	▲	▲	▲
[HE] HMWK / LTH-Bank	<a href="http://www.lth.de">www.lth.de</a>	max. 45	D, EU, (N-EU)	Nein	▲	▲	▲
[NI] NBank / KfW	<a href="http://www.n-bank.de">www.n-bank.de</a>	max. 34	D, EU, (N-EU)	Nein	▲	▲	▲
[NW] NRW.Bank	<a href="http://www.bildungsfinanzierung-nrw.de">www.bildungsfinanzierung-nrw.de</a>	max. 59	D, EU, (N-EU)	Nein	▲	▲	▲
[SL] MBKW / KfW	<a href="http://www.wissenschaft.saarland.de">www.wissenschaft.saarland.de</a>	max. 39	D, EU, (N-EU)	Nein	▲	▲	▲

#### Erläuterung:

- D = Das Angebot kann von deutschen Studierenden in Anspruch genommen werden.
- EU = Das Angebot kann von Studierenden aus EU-Staaten in Anspruch genommen werden.
- N-EU: Das Angebot kann von Studierenden aus Nicht-EU-Staaten in Anspruch genommen werden. Die genauen Bedingungen (z.B. Wohnsitz mind. zwei Jahre vor Studienbeginn in Deutschland, unbefristete Aufenthaltserlaubnis...) sind bei dem jeweiligen Anbieter zu erfragen.
- (N-EU): Das Angebot kann in Ausnahmefällen von Studierenden aus Nicht-EU-Staaten in Anspruch genommen werden (z.B. nur von Bildungsinländern oder nur in Verbindung mit einer Bürgschaft, nur für bestimmte Nationalitäten oder bei Familienzugehörigkeit zu deutschen Staatsbürgern).

### Bewertung der 2. Dimension („Elternunabhängigkeit“)

Anbieter	Maximaler monatlicher Auszahlungsbetrag		Maximale Auszahlungsdauer		Stundung der Zinsen während der Auszahlung	Gesamtbewertung „Elternunabhängigkeit“
	Euro	Bewertung	Monate	Bewertung		
[BW] L-Bank	83,33*	▼	Regelstudienzeit + 4 Semester	▲	▲	■
[BY] StMWFK / LfA / KfW	83,33*	▼	14 Semester	▲	▲	■
[BE] Berliner Bank	300	■	12 Semester	▲	▲	▲
[BE] Berliner Sparkasse	300	■	12 Semester	▲	▲	▲
[HH] BWF / KfW	83,33*	▼	Regelstudienzeit + 4 Semester	▲	▲	■
[HH] Hamburger Sparkasse	450	■	72	▲	▼	■
[HE] HMWK / LTH-Bank	83,33*	▼	Regelstudienzeit + 4 Semester	▲	▲	■
[NI] NBank / KfW	83,33*	▼	Regelstudienzeit + 4 Semester	▲	▲	■
[NW] NRW.Bank	83,33*	▼	Regelstudienzeit + 4 Semester	▲	▲	■
[SL] MBKW / KfW	83,33*	▼	Regelstudienzeit + 4 Semester	▲	▲	■

\* = Verwendung faktisch auf Studiengebühren beschränkt.

### Bewertung der 3. Dimension („Kosten“)

Anbieter	Auszahlungsphase			Rückzahlungsphase			Kostenverursachende Sicherheiten	Sonder-tilgungen	Gesamt-bewertung „Kosten“
	Effektiv-zinssatz in %	Nominal-zinssatz in %	Bewertung (effektiv)	Effektiv-zinssatz in %	Nominal-zinssatz in %	Bewertung (effektiv)			
[BW] L-Bank	7,05	k.A.	▼	7,05	k.A.	■	-	▲	■
[BY] StMWFK / LfA / KfW	5,90	6,29	■	5,90	6,29	▲	-	■	■
[BE] Berliner Bank	7,11	7,99	▼	7,11	7,99	■	Restkreditversicherung (im Zinssatz enthalten)	▲	■
[BE] Berliner Sparkasse	7,22	8,14	▼	8,25	8,14	▼	Restschuldversicherung (im Zinssatz enthalten)	▲	▼
[HH] BWF / KfW	5,64	5,93	■	5,64	5,93	▲	-	■	■
[HH] Hamburger Sparkasse	6,53	6,34	▼	k.A.	6,34	●	-	▲	■
[HE] HMWK / LTH-Bank	5,23 <sup>12</sup>	5,65	■	5,23	5,65	▲	-	■	■
[NI] NBank / KfW	5,73	6,16	■	5,73	6,16	▲	-	▲	▲
[NW] NRW.Bank	5,42	5,9	■	5,42	5,9	▲	-	■	■
[SL] MBKW / KfW	k.A.	6,1	●	k.A.	6,1	●	-	■	●

<sup>12</sup> BAföG-geförderte Semester sind zinslos.



### Bewertung der 4. Dimension („Risikobegrenzung“)

Anbieter	Begrenzung des Zinsrisikos		Rückzahlungsmodalitäten			Tilgungsfreie Zeit („Karenzphase“)			Gesamtbewertung „Risikobegrenzung“
	In der Auszahlungsphase	In der Rückzahlungsphase	Variabilität / Einkommensabhängigkeit	Deckelung Rückzahlungsbetrag inkl. BAföG-Rückzahlung	Mindesteinkommen	Dauer in Monaten	Verpflichtend?	Bewertung	
[BW] L-Bank	■	■	▲	max. 15.000 für BAföG- und Beitragsdarlehen	▲	24	Ja	■	■
[BY] StMWFK / LfA / KfW	■	■	▲	max. 15.000 für BAföG- und Beitragsdarlehen	▲	6-24	Ja	■	■
[BE] Berliner Bank	▼	▼	▲	-	▼	24	Ja	■	▼
[BE] Berliner Sparkasse	▼	▼	▲	-	▼	1-24	Nein	▲	▼
[HH] BWF / KfW	■	■	▲	max. 17.000 für BAföG- und Beitragsdarlehen	▲	6-24	Ja	■	■
[HH] Hamburger Sparkasse	■	■	▲	-	▼	24	Nein	▲	■
[HE] HMWK / LTH-Bank	■	■	▲	max. 15.000 für BAföG- und Beitragsdarlehen	▲	24	Nein	▲	▲
[NI] NBank / KfW	■	■	▲	max. 15.000 für BAföG- und Beitragsdarlehen	▲	24	Ja	■	■
[NW] NRW.Bank	▼	▼	▲	max. 10.000 für BAföG- und Beitragsdarlehen	▲	24	Ja	■	■
[SL] MBKW / KfW	▼	▼	▲	max. 15.000 für BAföG- und Beitragsdarlehen	▲	24	Ja	■	■

### Bewertung der 5. Dimension („Flexibilität“)

Anbieter	Wechselmöglichkeiten		Auszeiten (z.B. Möglichkeit mehrmonatiger Auslandsaufenthalte)	Vollständiges Auslandsstudium möglich?	Gesamtbewertung „Flexibilität“
	Fach / Studienrichtung	Bundesland (nationale Mobilität)			
[BW] L-Bank	▲	▼	▲ (zwar möglich, aber ohne Auszahlung)	Nein	■
[BY] StMWFK / LfA / KfW	▲	▼	▲ (zwar möglich, aber ohne Auszahlung)	Nein	■
[BE] Berliner Bank	■	▲	▲	Nein	▲
[BE] Berliner Sparkasse	▲	▲	■ (Absprache / Genehmigung nötig)	Nein	▲
[HH] BWF / KfW	▲	▼	▲ (zwar möglich, aber ohne Auszahlung)	Nein	■
[HH] Hamburger Sparkasse	■	▲	▲	Nein	▲
[HE] HMWK / LTH-Bank	▲	▼	▲ (zwar möglich, aber ohne Auszahlung)	Nein	■
[NI] NBank / KfW	▲	▼	■ (Beurlaubung notwendig)	Nein	■
[NW] NRW.Bank	▲	▼	▲ (zwar möglich, aber ohne Auszahlung)	Nein	■
[SL] MBKW / KfW	▲	▼	▲ (zwar möglich, aber ohne Auszahlung)	Nein	■

Erläuterung:

\* = Die maximale Kreditlaufzeit kann z.B. bei einem Auslandsaufenthalt o.ä. verlängert werden.

\*\* = Für einen mehrmonatigen Auslandsaufenthalt o.ä. kann eine höhere Auszahlungssumme bzw. eine Sonderzahlung beantragt werden.

## 8. Lokale Angebote im Detail

### Gesamtübersicht über die aggregierten Dimensionsbewertungen

[Land] Anbieter, Produktbezeichnung	Vertragsabschlüsse		1. Zugang	2. Eltern- unabhängigkeit	3. Kosten	4. Risiko- begrenzung	5. Flexibilität
	2006	seit Start					
[Baden-Württemberg] <b>Bad Waldseer Bank:</b> „VR-Studienkredit der Bad Waldseer Bank“	20	20 (seit Okt. 2005)	■	■	■	■	▲
[Bayern] <b>Raiffeisenbank Beuerberg-Eurasburg:</b> „VR-Bildungsfinanzierung“	0	0 (seit Sept. 2006)	■	■	●	▼	▼
[Bayern] <b>Raiffeisenbank Bobingen:</b> „VR-BildungsFinanzierung“	k.A.	3 (seit Juni 2005)	▲	■	●	▲	▲
[Bayern] <b>Raiffeisenbank Lohr am Main:</b> „VR-BildungsFinanzierung“	5	7 (seit Sept. 2005)	▲	■	●	■	■
[Bayern] <b>Raiffeisenbank Obermain:</b> „VR-Bildungsdarlehen“	2	4 (seit Okt. 2005)	▲	■	■	▲	■
[Bayern] <b>Raiffeisenbank Pfaffenwinkel:</b> „VR-Bildungsfinanzierung“	8	8 (seit Okt. 2005)	▲	▲	●	▲	▲
[Bayern] <b>Raiffeisen-Volksbank Ebern:</b> „VR-Bildungsfinanzierung“	10	k.A. (seit 2006)	▲	■	▲	■	▲
[Bayern] <b>Raiffeisen-Volksbank Erlangen-Höchstadt:</b> „VR-Bildungsfinanzierung“	1	2 (seit Nov. 2006)	▲	■	▲	■	■
[Bayern] <b>VB RB Mangfalltal Rosenheim:</b> „VR-Bildungsfinanzierung“	8	10 (seit Mai 2006)	▲	■	●	▲	■

[Land] Anbieter (evtl. Distributor): Produktbezeichnung	Vertragsabschlüsse		1. Zugang	2. Eltern- unabhängigkeit	3. Kosten	4. Risiko- begrenzung	5. Flexibilität
[Bayern] <b>Vereinigte Raiffeisenbanken Gräfenberg, Forchheim, Eschenau, Heroldsberg:</b> „VR-Karriere-Kredit“	33	37 (seit Nov. 2005)	▲	▲	▲	▼	■
[Bayern] <b>Volks- und Raiffeisenbanken im Landkreis Neustadt/WN und der Stadt Weiden:</b> „VR-Bildungsfinanzierung“	k.A.	k.A. (seit April 2006)	■	■	▲	■	■
[Bayern] <b>VR Bank Kitzingen:</b> „VR-Bildungsfinanzierung“	3	5 (seit Mitte 2006)	▲	■	▲	■	▲
[Bayern] <b>VR-Bank Rothenburg o. d. Tbr.:</b> „VR-Bildungsfinanzierung“	4	10 (seit Okt. 2005)	▲	■	■	■	▲
[Nordrhein-Westfalen] <b>Sparkasse Dortmund:</b> „Sparkassen-Bildungskredit“	232	330 (seit März 2006)	▲	▲	▲	▼	▲
[Nordrhein-Westfalen] <b>Sparkasse Essen:</b> „Sparkassen-Bildungskredit“	k.A.	k.A. (seit Jan. 2006)	▲	▲	▲	▼	▲
[Nordrhein-Westfalen] <b>Sparkasse Herford:</b> „Studentenkredit“	110	222 (seit Aug. 2005)	▲	▲	▲	▲	▲
[Sachsen] <b>Stadt- und Kreissparkasse Leipzig:</b> „Sparkassen-Bildungskredit“	56	k.A. (seit April 2006)	▲	▲	▲	▲	▲
[Schleswig-Holstein] <b>Flensburger Sparkasse:</b> „Sparkassen-Förderkredit für Studenten“, „SpaFöK“	Ca. 60	Ca. 200 (seit WS 2004)	▲	■	■	■	▲
[Schleswig-Holstein]: <b>Nord-Ostsee-Sparkasse:</b> „CampusCredit“	k.A.	k.A. (seit WS 2004/05)	▲	■	■	▼	▲
[Schleswig-Holstein] <b>Sparkasse zu Lübeck:</b> „Sparkassen-Bildungskredit“	k.A.	k.A. (seit Okt. 2005)	▲	▲	▲	▲	■

### Bewertung der 1. Dimension („Zugang“)

Anbieter	Informationen im www	Altersgrenze bei Vertragsabschluss	Für bestimmte Nationalitäten?	Auswahlverfahren?	Verpflichtende Sicherheiten / Nachweise	Laufende Auskunftspflichten	Gesamtbewertung „Zugang“
[BW] Bad Waldseer Bank	<a href="http://www.bad-waldseer-bank.de">www.bad-waldseer-bank.de</a>	-	D, EU	Nein	▼	▲	■
[BY] Raiffeisenbank Beuerberg-Eurasburg	<a href="http://www.rb-beuerberg.de">www.rb-beuerberg.de</a>	-	D	Nein	▼	▲	■
[BY] Raiffeisenbank Bobingen	<a href="http://www.raiba-bobingen.de">www.raiba-bobingen.de</a>	-	D, EU	Nein	▲	▲	▲
[BY] Raiffeisenbank Lohr am Main	<a href="http://www.raiba-lohr.de">www.raiba-lohr.de</a>	-	D	Nein	■	▲	▲
[BY] Raiffeisenbank Obermain	<a href="http://www.rbobermain.de">www.rbobermain.de</a>	-	D	Nein	■	▲	▲
[BY] Raiffeisenbank Pfaffenwinkel	<a href="http://www.raiba-pfaffenwinkel.de">www.raiba-pfaffenwinkel.de</a>	-	D, EU, N-EU	Nein	■	▲	▲
[BY] Raiffeisen-Volksbank Ebern	<a href="http://www.rv-eborn.de">www.rv-eborn.de</a> (unter „Aktuelle Infos“, „Newsübersicht“)	-	D, EU	Nein	▲	▲	▲
[BY] RVB Erlangen-Höchstadt	<a href="http://www.rvb-erh.de">www.rvb-erh.de</a>	-	D	Nein	▲	▲	▲
[BY] VB RB Mangfalltal Rosenheim	<a href="http://www.vb-rb.de">www.vb-rb.de</a>	-	D, EU, N-EU	Nein	▲	▲	▲

Anbieter	Informationen im www	Altersgrenze bei Vertragsabschluss	Für bestimmte Nationalitäten?	Auswahlverfahren?	Verpflichtende Sicherheiten / Nachweise	Laufende Auskunftspflichten	Gesamtbewertung „Zugang“
[BY] Vereinigte Raiffeisenbanken Gräfenberg, Forchheim, Eschenau, Heroldsberg	<a href="http://www.raibank.de">www.raibank.de</a>	-	D	Nein	■	▲	▲
[BY] Volks- und Raiffeisenbanken im Landkreis Neustadt/WN und der Stadt Weiden	<a href="http://www.vr-bildungsfinanzierung.de">www.vr-bildungsfinanzierung.de</a>	max. 30	D	Nein	▼	▲	■
[BY] VR Bank Kitzingen	<a href="http://www.vr-bank-kitzingen.de">www.vr-bank-kitzingen.de</a>	-	D	Nein	■	▲	▲
[BY] VR-Bank Rothenburg o. d. Tbr.	<a href="http://www.vr-bank-rothenburg.de">www.vr-bank-rothenburg.de</a>	-	D, EU, N-EU	Nein	▲	▲	▲
[NW] Sparkasse Dortmund	<a href="http://www.sparkasse-dortmund.de/72ce1ebf462ffcc5/index.htm">http://www.sparkasse-dortmund.de/72ce1ebf462ffcc5/index.htm</a>	-	D, EU, (N-EU)	Nein	▲	▲	▲
[NW] Sparkasse Essen	<a href="http://www.sparkasse-essen.de/studenten">www.sparkasse-essen.de/studenten</a>	max. 29	D, EU, (N-EU)	Nein	■	▲	▲
[NW] Sparkasse Herford	<a href="http://www.sparkasse-herford.de/studentenkredit">www.sparkasse-herford.de/studentenkredit</a>	-	D, EU, N-EU	Nein	▲	▲	▲
[SN] Stadt- und Kreissparkasse Leipzig	<a href="http://www.sparkasse-leipzig.de">www.sparkasse-leipzig.de</a>	max. 30	D, EU, (N-EU)	Nein	■	▲	▲
[SH] Flensburger Sparkasse	<a href="http://www.flensburger-sparkasse.de/junge_leute/studentenservice">www.flensburger-sparkasse.de/junge_leute/studentenservice</a>	-	D, EU, N-EU	Nein	▲	▲	▲
[SH]: Nord-Ostsee-Sparkasse	<a href="http://www.nospa-studenten-futter.de">www.nospa-studenten-futter.de</a>	-	D, EU, N-EU	Nein	■	▲	▲
[SH] Sparkasse zu Lübeck	<a href="http://www.sparkasse-luebeck.de">www.sparkasse-luebeck.de</a>	max. 30	D, EU, (N-EU)	Nein	▲	▲	▲

Erläuterung:

- D = Das Angebot kann von deutschen Studierenden in Anspruch genommen werden.
- EU = Das Angebot kann von Studierenden aus EU-Staaten in Anspruch genommen werden.
- N-EU: Das Angebot kann von Studierenden aus Nicht-EU-Staaten in Anspruch genommen werden. Die genauen Bedingungen (z.B. Wohnsitz mind. zwei Jahre vor Studienbeginn in Deutschland, unbefristete Aufenthaltserlaubnis...) sind bei dem jeweiligen Anbieter zu erfragen.
- (N-EU): Das Angebot kann in Ausnahmefällen von Studierenden aus Nicht-EU-Staaten in Anspruch genommen werden (z.B. nur von Bildungsinländern oder nur in Verbindung mit einer Bürgschaft, nur für bestimmte Nationalitäten oder bei Familienzugehörigkeit zu deutschen Staatsbürgern).

### Bewertung der 2. Dimension („Elternunabhängigkeit“)

Anbieter	Maximaler monatlicher Auszahlungsbetrag		Maximale Auszahlungsdauer		Stundung der Zinsen während der Auszahlung	Gesamtbewertung „Elternunabhängigkeit“
	Euro	Bewertung	Monate	Bewertung		
[BW] Bad Waldseer Bank	500	■	60	■	▲	■
[BY] Raiffeisenbank Beuerberg-Eurasburg	250	■	60	■	▲	■
[BY] Raiffeisenbank Bobingen	500	■	60	■	▲	■
[BY] Raiffeisenbank Lohr am Main	250	■	60	■	▲	■
[BY] Raiffeisenbank Obermain	250	■	60	■	▲	■
[BY] Raiffeisenbank Pfaffenwinkel	208 (einmalig zum Start 2.000)	■	72	▲	▲	▲
[BY] Raiffeisen-Volksbank Ebern	250	■	60	■	▲	■
[BY] RVB Erlangen-Höchstadt	250	■	60	■	▲	■
[BY] VB RB Mangfalltal Rosenheim	250	■	60	■	▲	■

Anbieter	Maximaler monatlicher Auszahlungsbetrag		Maximale Auszahlungsdauer		Stundung der Zinsen während der Auszahlung	Gesamtbewertung „Elternunabhängigkeit“
	Euro	Bewertung	Monate	Bewertung		
[BY] Vereinigte Raiffeisenbanken Gräfenberg, Forchheim, Eschenau, Heroldsberg	300	■	6 Jahre	▲	▲	▲
[BY] Volks- und Raiffeisenbanken im Landkreis Neustadt/WN und der Stadt Weiden	250	■	60	■	▲	■
[BY] VR Bank Kitzingen	250	■	60	■	▲	■
[BY] VR-Bank Rothenburg o. d. Tbr.	250	■	60	■	▲	■
[NW] Sparkasse Dortmund	800	▲	72	▲	▲	▲
[NW] Sparkasse Essen	1.000	▲	72	▲	▲	▲
[NW] Sparkasse Herford	555	■	Regelstudienzeit + 2 Semester	▲	●	▲
[SN] Stadt- und Kreissparkasse Leipzig	450 <sup>13</sup>	■	72	▲	▲	▲
[SH] Flensburger Sparkasse	300 (7 Jahre) bzw. 650 (4 Jahre)	■	Max. 7 Jahre	▲	▼	■
[SH]: Nord-Ostsee-Sparkasse	300 (Studienendfinanzierung 500)	■	Regelstudienzeit + 2 Semester	▲	▼	■
[SH] Sparkasse zu Lübeck	800	▲	12 Semester (Uni; FH nur 10)	▲	▲	▲

<sup>13</sup> Bei Mitfinanzierung von Studiengebühren kann der Betrag höher ausfallen.



### Bewertung der 3. Dimension („Kosten“)

Anbieter	Auszahlungsphase			Rückzahlungsphase			Kostenverursachende Sicherheiten	Sonder-tilgungen	Gesamt-bewertung „Kosten“
	Effektiv-zinssatz in %	Nominal-zinssatz in %	Bewertung (effektiv)	Effektiv-zinssatz in %	Nominal-zinssatz in %	Bewertung (effektiv)			
[BW] Bad Waldseer Bank	2,2-5,2 <sup>14</sup>	2,0-5,0	▲	6,35-8,35	6,25-8,25 <sup>15</sup>	▼	-	■	■
[BY] Raiffeisenbank Beuerberg-Eurasburg	k.A.	4,75	●	Individuell verhandelt	Individuell verhandelt	●	-	▼	●
[BY] Raiffeisenbank Bobingen	k.A.	5,75	●	Individuell verhandelt	Individuell verhandelt	●	-	■	●
[BY] Raiffeisenbank Lohr am Main	k.A.	4,5	●	Individuell verhandelt	Individuell verhandelt	●	Risikolebensversicherung	▲	●
[BY] Raiffeisenbank Obermain	5,95	5,95	■	Individuell verhandelt	Individuell verhandelt	●	Risikolebensversicherung	■	■
[BY] Raiffeisenbank Pfaffenwinkel	k.A.	5,0	●	k.A.	5,0	●	Unfallversicherung	▲	●
[BY] Raiffeisen-Volksbank Ebern	4,5	4,5	▲	Individuell verhandelt	Individuell verhandelt	●	-	▲	▲
[BY] RVB Erlangen-Höchstädt	4,5	4,5	▲	Individuell verhandelt	Individuell verhandelt	●	-	▲	▲
[BY] VB RB Mangfalltal Rosenheim	k.A.	5,0 (4,0 mit Sicherheit)	●	Individuell verhandelt	Individuell verhandelt	●	-	▲	●

<sup>14</sup> Zinssatz abhängig vom späteren Einkommen. Vom Zeitpunkt der Auszahlung an wird der Mindestzins von 2% berechnet. Eine weitere Zinszahlung wird (einkommensabhängig) am Ende der Regelstudienzeit belastet. Bei einem Bruttoeinkommen von: A < EUR 25.000 = 2% (eff. 2,2%); B > EUR 25.000 und < EUR 35.000 = 3,5% (eff. 3,7%); C > EUR 35.000 = 5% (eff. 5,2%).

<sup>15</sup> Der Zinssatz ist vom späteren Bruttoeinkommen abhängig; er beträgt jeweils den 5-jährigen SWAP-Satz (Mitte) + eine Marge von 2-4 Prozentpunkten abhängig vom Jahreseinkommen zum Arbeitsbeginn (bei einem Einkommen von A < EUR 25.000 = 2%; B > EUR 25.000 und < EUR 35.000 = 3%; C >= EUR 35.000 = 4%).

Anbieter	Auszahlungsphase			Rückzahlungsphase			Kostenverursachende Sicherheiten	Sonder-tilgungen	Gesamt-bewertung „Kosten“
	Effektiv-zinssatz in %	Nominal-zinssatz in %	Bewertung (effektiv)	Effektiv-zinssatz in %	Nominal-zinssatz in %	Bewertung (effektiv)			
[BY] Vereinigte Raiffeisenbanken Gräfenberg, Forchheim, Eschenau, Heroldsberg	3,56	3,50	▲	5,75	5,60	▲	-	▲	▲
[BY] Volks- und Raiffeisenbanken im Landkreis Neustadt/WN und der Stadt Weiden	4,0	4,0	▲	Individuell verhandelt	Individuell verhandelt	●	-	■	▲
[BY] VR Bank Kitzingen	5,95	5,95	■	Individuell verhandelt	Individuell verhandelt	●	Risikolebensversicherung	▲	▲
[BY] VR-Bank Rothenburg o. d. Tbr.	4,5	4,5	▲	Individuell verhandelt	Individuell verhandelt	●	-	▼	■
[NW] Sparkasse Dortmund	Ab 5,77	6,30	■	k.A.	6,30	●		▲	▲
[NW] Sparkasse Essen	5,70	6,51	■	6,21	6,51	▲	Kredit-/Restschuldversicherung	▲	▲
[NW] Sparkasse Herford	5,85	k.A.	■	5,809	5,66	▲	-	▲	▲
[SN] Stadt- und Kreissparkasse Leipzig	4,86	5,00	▲	k.A.	Ab 6,66	●	Risikolebensversicherung	▲	▲
[SH] Flensburger Sparkasse	5,06	4,95	■	7,151	6,927	■	-	▲	■
[SH]: Nord-Ostsee-Sparkasse	6,931	6,72	▼	6,931	6,72	■	Risikolebensversicherung	▲	■
[SH] Sparkasse zu Lübeck	6,49	7,2	■	k.A.	6,5 (fest) / 7,95 (variabel)	●	-	▲	▲

### Bewertung der 4. Dimension („Risikobegrenzung“)

Anbieter	Begrenzung des Zinsrisikos		Rückzahlungsmodalitäten			Tilgungsfreie Zeit („Karenzphase“)			Gesamtbewertung „Risikobegrenzung“
	In der Auszahlungsphase	In der Rückzahlungsphase	Variabilität / Einkommensabhängigkeit	Deckelung Rückzahlungsbetrag inkl. BAföG-Rückzahlung	Mindesteinkommen	Dauer in Monaten	verpflichtend?	Bewertung	
[BW] Bad Waldseer Bank	■	▲	▼	-	▼	12	Nein	▲	■
[BY] Raiffeisenbank Beuerberg-Eurasburg	▼	▼	▲	-	▼	12	Ja	■	▼
[BY] Raiffeisenbank Bobingen	▲	▲	▲	-	▼	12	Nein	▲	▲
[BY] Raiffeisenbank Lohr am Main	▲	▲	▼	-	▼	k.A.	Nein	●	■
[BY] Raiffeisenbank Obermain	▲	●	▲	-	▼	12	Nein	▲	▲
[BY] Raiffeisenbank Pfaffenwinkel	▲	▲	▲	-	▼	12	Nein	▲	▲
[BY] Raiffeisen-Volksbank Ebern	▲	▲	▲	-	▼	12	Ja	■	■
[BY] RVB Erlangen-Höchstadt	▲	●	▲	-	▼	12	Ja	■	■
[BY] VB RB Mangfalltal Rosenheim	▲	▲	▲	-	▼	12	Nein	▲	▲

Anbieter	Begrenzung des Zinsrisikos		Rückzahlungsmodalitäten			Tilgungsfreie Zeit („Karenzphase“)			Gesamtbewertung „Risikobegrenzung“
	In der Auszahlungsphase	In der Rückzahlungsphase	Variabilität / Einkommensabhängigkeit	Deckelung Rückzahlungsbetrag inkl. BAföG-Rückzahlung	Mindesteinkommen	Dauer in Monaten	verpflichtend?	Bewertung	
[BY] Vereinigte Raiffeisenbanken Gräfenberg, Forchheim, Eschenau, Heroldsberg	▲	▼	▼	-	▼	12	Nein	▲	▼
[BY] Volks- und Raiffeisenbanken im Landkreis Neustadt/WN und der Stadt Weiden	▲	▲	▲	-	▼	12	Ja	■	■
[BY] VR Bank Kitzingen	▲	▲	▲	-	▼	12	Ja	■	■
[BY] VR-Bank Rothenburg o. d. Tbr.	▲	▲	▲	-	▼	12	Ja	■	■
[NW] Sparkasse Dortmund	▼	▼	▲	-	▼	24	Nein	▲	▼
[NW] Sparkasse Essen	▼ <sup>16</sup>	▼ <sup>17</sup>	▲	-	▼	0-24	Nein	▲	▼
[NW] Sparkasse Herford	▲	▲	▲	-	▼	12	Nein	▲	▲
[SN] Stadt- und Kreissparkasse Leipzig	▲	▲	▲	-	▼	12	Nein	▲	▲
[SH] Flensburger Sparkasse	▲	■	▼	-	▼	12	Nein	▲	■
[SH]: Nord-Ostsee-Sparkasse	▼	▼	▲	-	▼	12	Ja	■	▼
[SH] Sparkasse zu Lübeck	▲	▲	▲	-	▼	24	Nein	▲	▲

<sup>16</sup> Zinsbegrenzung geplant.

<sup>17</sup> Zinsbegrenzung geplant.

### Bewertung der 5. Dimension („Flexibilität“)

Anbieter	Wechselmöglichkeiten		Auszeiten (z.B. Möglichkeit mehrmonatiger Auslandsaufenthalte)	Vollständiges Auslandsstudium möglich?	Gesamtbewertung „Flexibilität“
	Fach / Studienrichtung	Bundesland (nationale Mobilität)			
[BW] Bad Waldseer Bank	▲	▲	▲ *	Ja	▲
[BY] Raiffeisenbank Beuerberg-Eurasburg	▼	■	■	Ja	▼
[BY] Raiffeisenbank Bobingen	▲	▲	■ **	Ja	▲
[BY] Raiffeisenbank Lohr am Main	▲	▲	▼	Nein	■
[BY] Raiffeisenbank Obermain	▼	▲	■	Nein	■
[BY] Raiffeisenbank Pfaffenwinkel	▲	▲	▲ **	Ja	▲
[BY] Raiffeisen-Volksbank Ebern	▲	▲	▲	Ja	▲
[BY] RVB Erlangen-Höchstadt	▲	▲	▼	Nein	■
[BY] VB RB Mangfalltal Rosenheim	▼	▲	▲	Ja	■

Erläuterung:

\* = Die maximale Kreditlaufzeit kann z.B. bei einem Auslandsaufenthalt o.ä. verlängert werden.

\*\* = Für einen mehrmonatigen Auslandsaufenthalt o.ä. kann eine höhere Auszahlungssumme bzw. eine Sonderzahlung beantragt werden.

Anbieter	Wechselmöglichkeiten		Auszeiten (z.B. Möglichkeit mehrmonatiger Auslandsaufenthalte)	Vollständiges Auslandsstudium möglich?	Gesamtbewertung „Flexibilität“
	Fach / Studienrichtung	Bundesland (nationale Mobilität)			
[BY] Vereinigte Raiffeisenbanken Gräfenberg, Forchheim, Eschenau, Heroldsberg	■	▲	■	Nein	■
[BY] Volks- und Raiffeisenbanken im Landkreis Neustadt/WN und der Stadt Weiden	▲	▲	▼	Nein	■
[BY] VR Bank Kitzingen	▲	■	▲	Ja	▲
[BY] VR-Bank Rothenburg o. d. Tbr.	▲	▲	▲	Nein	▲
[NW] Sparkasse Dortmund	▲	▲	■ **	Nach Absprache	▲
[NW] Sparkasse Essen	▲	▲	▲ **	Ja	▲
[NW] Sparkasse Herford	▲	▲	▲ **	Ja	▲
[SN] Stadt- und Kreissparkasse Leipzig	▲	▲	■	Nein	▲
[SH] Flensburger Sparkasse	▲	▲	▲ **	Ja	▲
[SH]: Nord-Ostsee-Sparkasse	▲	▲	▲ **	Ja, bei langjährigen Kunden	▲
[SH] Sparkasse zu Lübeck	▼	▲	▲	Ja	■

Erläuterung:

\* = Die maximale Kreditlaufzeit kann z.B. bei einem Auslandsaufenthalt o.ä. verlängert werden.

\*\* = Für einen mehrmonatigen Auslandsaufenthalt o.ä. kann eine höhere Auszahlungssumme bzw. eine Sonderzahlung beantragt werden.

## Anhang 1: Zugrunde liegende Idealkriterien

1. Dimension: Zugang		
Kriterium	Erläuterung	Bewertung
<i>Zur Antragstellung notwendige Sicherheiten</i>	Eine Schufa-Auskunft o.ä. erscheint akzeptabel; weitergehende Forderungen nach Sicherheiten sollten nicht verpflichtend sein, da sie den Zugang begrenzen.	<p><b>Spitzengruppe:</b> außer Schufa- oder Infoscore-Auskunft werden zur Antragstellung keine Sicherheiten verlangt, der Nachweis der Hochschulzugangsberechtigung/Immatrikulation reicht</p> <p><b>Mittelgruppe:</b> Eine Absicherung über eine Risikolebens- oder Kredit-/Restschuldsversicherung ist notwendig</p> <p><b>Schlussgruppe:</b> Eine Besicherung durch eigene Hypotheken des Studierenden u.ä./Bürgschaft der Eltern oder Dritter ist notwendige Voraussetzung</p>
<i>Auskunftspflichten im Studienverlauf</i>	Es sollten keine über die bei der BAföG-Förderung üblichen Nachweispflichten hinausgehenden Leistungsnachweise gefordert werden. Die Erfolgsüberprüfung und fachliche Betreuung ist ausschließlich Angelegenheit der Hochschule bzw. Frage der individuellen Schwerpunktsetzung.	<p><b>Spitzengruppe:</b> Der Kreditgeber hält sich aus Fragen der individuellen Studienorganisation der Studierenden heraus. Lediglich Immatrikulationsbescheinigungen und ggf. BAföG-Bescheinigungen müssen im Studienverlauf vorgelegt werden.</p> <p><b>Mittelgruppe:</b> Der Kreditgeber verlangt nur den Nachweis von größeren Zwischentapen (Zwischenzeugnis, Bachelor, ...)</p> <p><b>Schlussgruppe:</b> Der Kreditgeber verlangt regelmäßige detaillierte Informationen über Studienpläne, Noten oder Leistungsnachweise</p>
<i>Zugangsbeschränkungen und Differenzierungen</i>	Steht das Studiendarlehen allen Studierenden unabhängig von Herkunft, Einkommen und Vermögen zur Verfügung? Werden bestimmte Gruppen ausgeschlossen oder von den Konditionen differenziert behandelt?	Abgebildet, aber nicht bewertet werden folgende Informationen: a) Altersbeschränkung, b) regionale Verfügbarkeit (über die Eingruppierung des Angebots in die Gruppe bundesweit verfügbarer, landesweit verfügbarer bzw. regionaler Angebote), c) Verfügbarkeit auch für ausländische Studierende.

<b>2. Dimension: Elternunabhängigkeit</b>		
<b>Kriterium</b>	<b>Erläuterung</b>	<b>Bewertung</b>
<i>Integration von Lebenshaltungskosten und Studiengebühren</i>	Die Finanzierung von Studiengebühren und Lebensunterhaltssicherung sollten in ein Gesamtmodell integriert werden. Der Studierende erhält – auch wenn er nicht alle Möglichkeiten ausschöpfen muss – ein transparentes Gesamtangebot statt mehrerer paralleler Finanzierungsformen, die u. U. mit verschiedenen Konditionen und Rückzahlungsverfahren einhergehen. Er hat dadurch eine verlässliche Finanzierungs-Gesamtgrundlage für sein Studium.	<p><b>Spitzengruppe:</b> Es liegt keine faktische Beschränkung der Verwendung (z.B. direkte Überweisung der Auszahlung an die Hochschule) vor; ein monatlicher Auszahlungsbetrag von mind. 800 Euro zur vollständigen Abdeckung von Lebensunterhalt und Studiengebühren ist möglich</p> <p><b>Mittelgruppe:</b> Es liegt keine faktische Beschränkung der Verwendung (z.B. direkte Überweisung der Auszahlung an die Hochschule) vor, aber es ist nur ein zur vollständigen Abdeckung von Lebensunterhalt und Studiengebühren nicht ausreichender monatlicher Auszahlungsbetrag von weniger als 800 Euro möglich</p> <p><b>Schlussgruppe:</b> Entweder liegt eine faktische Beschränkung auf Studiengebührenrefinanzierung vor oder der monatliche Auszahlungsbetrag beträgt höchstens 83 Euro.</p>
<i>Rahmen des Darlehensvolumen oder der Auszahlungsdauer</i>	Die maximale Auszahlungsdauer sollte für eine Dauer von 72 Monaten (also 12 Semestern) gewährleistet werden. So können Verzögerungen und/oder Auslandsaufenthalte bzw. Praktika in einem gewissen Rahmen aufgefangen werden.	<p><b>Spitzengruppe:</b> Die Auszahlungshöchstdauer sichert wenigstens eine Dauer von 72 Monaten ab.</p> <p><b>Mittelgruppe:</b> Die Auszahlungshöchstdauer sichert wenigstens die Dauer von 60 Monaten ab.</p> <p><b>Schlussgruppe:</b> Die Auszahlungshöchstdauer sichert weniger als 60 Monate ab.</p>
<i>Stundung der Zinsen während der Auszahlungsphase</i>	Die Zinsen sollten während der Auszahlungsphase gestundet werden, damit die monatliche Auszahlungssumme nicht kontinuierlich abnimmt.	<p><b>Spitzengruppe:</b> Die Zinsen werden während der Auszahlungsphase gestundet bzw. es fallen (z.B. bei Fondsmodellen) keine an.</p> <p><b>Mittelgruppe:</b> Ein Zinsaufschub während der Auszahlungsphase kann beantragt werden.</p> <p><b>Schlussgruppe:</b> Die laufenden Zinsen werden während der Auszahlungsphase mit der monatlichen Auszahlung verrechnet und einbehalten.</p>



<b>3. Dimension: Kosten</b>		
<b>Kriterium</b>	<b>Erläuterung</b>	<b>Bewertung</b>
<i>Höhe des Zinssatzes in der Auszahlungsphase</i>	Je billiger der Kredit zu haben ist, umso besser ist es für den Kunden.  Betrachtet wird der Effektivzins.	<b>Spitzengruppe:</b> der Zinssatz bewegt sich im unteren Drittel der festgestellten Zinsspannweite der untersuchten Anbieter <b>Mittelgruppe:</b> der Zinssatz bewegt sich im mittleren Drittel der festgestellten Zinsspannweite der untersuchten Anbieter <b>Schlussgruppe:</b> der Zinssatz bewegt sich im oberen Drittel der festgestellten Zinsspannweite der untersuchten Anbieter  (Hinweis: Bei Spannweiten wird jeweils der obere Zinssatz berücksichtigt)
<i>Existieren Leistungsanreize für den Studierenden?</i>	Besonders guten oder schnellen Absolventen könnte eine Minderung der Rückzahlungsverpflichtung als Leistungsanreiz in Aussicht gestellt werden.	Leistungsanreize werden als Information im einleitenden Text abgebildet, aber nicht bewertet.
<i>Möglichkeit außerordentlicher Rückzahlungen</i>	Sondertilgungen und eine komplette Ablösung sollten jederzeit möglich sein.	<b>Spitzengruppe:</b> Sondertilgungen und eine komplette Ablösung sind jederzeit möglich. <b>Mittelgruppe:</b> Sondertilgungen und eine komplette Ablösung sind unter Einschränkungen möglich. <b>Schlussgruppe:</b> Sondertilgungen und eine komplette Ablösung sind nicht oder nur sehr schwer möglich.
<i>Höhe des Zinssatzes in der Rückzahlungsphase</i>	Je billiger der Kredit zu haben ist, umso besser ist es für den Kunden.  Betrachtet wird der Effektivzins.	<b>Spitzengruppe</b> der Zinssatz bewegt sich im unteren Drittel der festgestellten Zinsspannweite der untersuchten Anbieter <b>Mittelgruppe:</b> der Zinssatz bewegt sich im mittleren Drittel der festgestellten Zinsspannweite der untersuchten Anbieter <b>Schlussgruppe:</b> der Zinssatz bewegt sich im oberen Drittel der festgestellten Zinsspannweite der untersuchten Anbieter  (Hinweis: Bei Spannweiten wird jeweils der obere Zinssatz bewertet)

<b>4. Dimension: Risikobegrenzung</b>		
<b>Kriterium</b>	<b>Erläuterung</b>	<b>Bewertung</b>
<i>Fixierung der Zinssätze in der Auszahlungsphase</i>	Eine Zinsbindung oder eine Begrenzung des Zinssatzes schafft klare Voraussetzungen und Risikobegrenzung. Eine Festlegung des Zinssatzes oder die Möglichkeit einer Absicherung gegen eine Steigerung des variablen Zinssatzes erscheint sinnvoll.	<p><b>Spitzengruppe:</b> Ein Festzins ist vorgesehen oder kann vereinbart werden.</p> <p><b>Mittelgruppe:</b> Eine Begrenzung des Zinssatzes nach oben ist vorgesehen oder kann vereinbart werden.</p> <p><b>Schlussgruppe:</b> Der Zinssatz ist völlig variabel.</p>
<i>Variable Gestaltung der Rückzahlung/Möglichkeit zur einkommensabhängigen Rückzahlung</i>	Die Rückzahlungsraten müssen im Vergleich zum Einkommen in einer akzeptablen Höhe liegen. Die Rückzahlung sollte daher variabel am Absolventeneinkommen ausgerichtet werden bzw. vom Kunden entsprechend gewählt werden können (als Prozentsatz des Einkommens oder über definierte Beträge bzw. Wahlmöglichkeiten zwischen versch. Annuitäten) und in jedem Falle nicht pauschal festgelegt werden („übliches“ Darlehen mit Zins und Tilgung). Eine Änderung des Tilgungsplans sollte kurzfristig und unbürokratisch möglich sein, um rasch auf veränderte Lebensbedingungen reagieren zu können. Verschiedene Tilgungsvarianten sollten möglich sein.	<p><b>Spitzengruppe:</b> Flexible Auswahlmöglichkeiten der Rückzahlungshöhe machen eine Anpassung an unterschiedliche Einkommenssituationen möglich.</p> <p><b>Mittelgruppe:</b> Eine explizite automatisierte Einkommensabhängigkeit der Rückzahlungshöhe liegt vor (z.B. Prozentsatz des Einkommens).</p> <p><b>Schlussgruppe:</b> Es liegt keine explizite Form der Einkommensabhängigkeit und keine ausreichende Auswahlmöglichkeit der Rückzahlungsmodalitäten der Rückzahlungshöhe vor.</p>
<i>Festlegung eines Mindesteinkommens vor der Rückzahlung</i>	Rückzahlungsrisiken werden minimiert, wenn nur der das Darlehen zurückzahlen muss, der über ein entsprechendes Einkommen wirklich vom Studium profitiert und die Rückzahlungsraten auch tragen kann.	<p><b>Spitzengruppe:</b> Es gibt eine Einkommensgrenze, ab der die Rückzahlungsverpflichtung einsetzt. Diese orientiert sich mindestens an der Grenze für die Rückzahlung des BAföG-Darlehensanteils.</p> <p><b>Mittelgruppe:</b> Es gibt eine Einkommensgrenze, ab der die Rückzahlungsverpflichtung einsetzt. Diese liegt unterhalb der Grenze für die Rückzahlung des BAföG-Darlehensanteils.</p> <p><b>Schlussgruppe:</b> Die Rückzahlungsverpflichtung startet unabhängig von der Höhe des Einkommens.</p>

<b>4. Dimension: Risikobegrenzung (Fortsetzung)</b>		
<b>Kriterium</b>	<b>Erläuterung</b>	<b>Bewertung</b>
<i>Definition einer Rückzahlungs-Höchstgrenze</i>	Eine Überschuldung der Studierenden soll vermieden werden. Zusätzlich zur Höchstgrenze der Förderung/des Darlehens wäre daher eine Deckelung der Rückzahlungsverpflichtung (Schuldenobergrenze) optimal.	Der Hinweis auf diese Regelung wird – da es sich um ein Spezifikum staatlicher bzw. staatsnaher Kreditinstitute handelt – als nicht bewertete Information erwähnt. Damit wird auch dem Sachverhalt Rechnung getragen, dass diese „Deckelung“ bei den staatlich bereitgestellten Angeboten durch eine Umlage unter den Studierenden ermöglicht wird. Die Deckelung stellt also keine eigenständige Leistung der jeweiligen Anbieter dar, sondern ist schon fast einer Art Restschuldversicherung vergleichbar.
<i>Einräumung einer rückzahlungsfreien Zeit während der Berufsfindungsphase</i>	Eine begrenzte Phase der Tilgungsfreiheit („Karenzzeit“) nach Ende des Studiums lässt den Absolventen Zeit, einen adäquaten Job zu finden.	<b>Spitzengruppe:</b> Eine Karenzzeit <i>kann</i> in Anspruch genommen werden <b>Mittelgruppe:</b> Eine Karenzzeit <i>muss</i> in Anspruch genommen werden. <b>Schlussgruppe:</b> Es existiert keine Karenzzeit von mindestens einem Jahr.
<i>Fixierung der Zinssätze in der Rückzahlungsphase</i>	Eine Zinsbindung oder eine Begrenzung des Zinssatzes schafft klare Voraussetzungen und Risikobegrenzung. Eine Festlegung des Zinssatzes oder die Möglichkeit einer Absicherung gegen eine Steigerung des variablen Zinssatzes erscheint sinnvoll.	<b>Spitzengruppe:</b> Eine Festzins ist vorgesehen oder kann vereinbart werden. <b>Mittelgruppe:</b> Eine Begrenzung des Zinssatzes nach oben ist vorgesehen oder kann vereinbart werden. <b>Schlussgruppe:</b> Der Zinssatz ist völlig variabel.

<b>5. Dimension: Flexibilität</b>		
<b>Kriterium</b>	<b>Erläuterung</b>	<b>Bewertung</b>
<i>Möglichkeit zum Wechsel der Studienrichtung</i>	Im laufenden Vertrag sollte zumindest ein einmaliger Fachwechsel zu Beginn des Studiums möglich sein, um Fehlentscheidungen korrigieren zu können. Bewertet wird die Entscheidungsfreiheit, nicht die Frage einer daraus eventuell resultierenden Verlängerung der Laufzeit o.ä.	<b>Spitzengruppe:</b> Wenigstens ein einmaliger Fachwechsel ist im laufenden Vertrag ohne Weiteres möglich. <b>Mittelgruppe:</b> Ein Fachwechsel ist unter bestimmten Voraussetzungen möglich. <b>Schlussgruppe:</b> Ein Fachwechsel ist im laufenden Vertrag nicht möglich.
<i>Vermeidung von Mobilitätshemmnissen</i>	Individuelle Flexibilität muss gewährleistet werden. „Insellösungen“, die etwa durch die Bindung an ein landesspezifisches Darlehensmodell nationale und internationale Mobilität (Hochschulwechsel, Auslandsaufenthalte ohne parallele Immatrikulation in Deutschland, Praktika) verhindern oder erschweren, beschränken die Entwicklungsmöglichkeit der Studierenden.  Bei Krediten, die lediglich die im Vergleich zum Ausland eher geringen Studiengebühren von 83,33 EU/Monat abdecken, wird bezogen auf die Gewährung von Auszeiten lediglich der Abstimmungs-/Genehmigungsbedarf bewertet, bei allen anderen Angeboten auch die Frage der weiteren Auszahlung.	<b><u>Ermöglichung von Auszeiten (Praktika/Auslandsaufenthalte)</u></b> <b>Spitzengruppe:</b> Es existieren keine Mobilitätshemmnisse; Auslandssemester ohne parallele Immatrikulation in Deutschland und mehrmonatige Praktika sind im laufenden Vertrag möglich (Kredite für Lebenshaltungskosten: bei weiterer Auszahlung) und bedürfen keiner Absprache / Genehmigung. <b>Mittelgruppe:</b> Auslandsaufenthalte ohne parallele Immatrikulation in Deutschland und mehrmonatige Praktika sind im laufenden Vertrag (Kredite für Lebenshaltungskosten: bei weiterer Auszahlung) nur eingeschränkt möglich (eine Absprache mit dem Kreditanbieter oder sogar eine Genehmigung ist nötig) <b>Schlussgruppe:</b> Auslandsaufenthalte im laufenden Vertrag und Praktika werden stark erschwert bzw. unmöglich gemacht  <b><u>Vermeidung von Mobilitätshemmnissen: nationale Mobilität</u></b> <b>Spitzengruppe:</b> Es existieren keine Mobilitätshemmnisse; bei einem Hochschulwechsel in ein anderes Bundesland ändert sich nichts am bestehenden Vertrag. <b>Mittelgruppe:</b> Es bestehen kleinere Mobilitätshemmnisse oder Unklarheiten, aber keine grundsätzlichen Hemmnisse für einen Bundeslandwechsel. <b>Schlussgruppe:</b> Es bestehen hohe Mobilitätshemmnisse für einen Wechsel in ein anderes Bundesland, der Kredit ist nicht transferierbar.
<i>Möglichkeit des Auslandsstudium</i>	Der Kredit sollte nicht nur für ein Studium in Deutschland vorgesehen sein, sondern auch bei einem größtenteils oder vollständig im Ausland durchgeführten Studium (ohne parallele Immatrikulation in Deutschland) nutzbar sein.	Der Hinweis auf diese Regelung wird als nicht bewertete Information aufgenommen, da die Möglichkeit befristeter Auslandsaufenthalte bereits oben bewertet wurde.

## Anhang 2: Glossar

**Annuität:** Regelmäßig fließende, in ihrer Höhe gleichbleibende Zahlung, z.B. bei der Rückzahlung eines Kredits.

**BAföG:**

Bundesausbildungsförderungsgesetz, das u.a. die staatliche Unterstützung für die Ausbildung von Studierenden regelt. Umgangssprachlich auch Bezeichnung der Förderung, die sich aus dem Gesetz ergibt. Die eine Hälfte der Auszahlung erfolgt jeweils als Zuschuss ohne Rückzahlungsverpflichtung, die andere als Darlehen.

**Bildungsfonds:** besondere Form der Bildungsförderung; Anleger kaufen Anteile am Fonds, aus diesen Mitteln werden ausgewählte Studierende gefördert. Nach Abschluss des Studiums zahlen diese für einen bestimmten Zeitraum einen bestimmten Prozentsatz des Einkommens zurück. Daraus entsteht die Rendite der Anleger.

**Bürgschaft:** Bürgschaften, z.B. von Familienangehörigen, werden teilweise als => *Kreditsicherung* gefordert, wenn die Bonität des jeweiligen Kreditnehmers nicht ausreichend ist.

**debt-forgiveness:** Verfallen einer Schuld, wenn über einen festgelegten Zeitraum eine Rückzahlung nicht möglich ist.

**Effektivzins:** Der „effektive Jahreszins“ beziffert die jährlichen und auf die nominale Kredithöhe bezogenen Kosten von Krediten. Bei Krediten, deren preisbestimmende Faktoren sich während der Laufzeit ändern können, wird er als „anfänglicher effektiver Jahreszins“ angegeben. Der Effektivzinssatz wird im Wesentlichen vom => *Nominalzinssatz*, den Kreditnebenkosten, der Tilgung und der Zinsfestschreibungsdauer bestimmt.

**EURIBOR:** European Interbank Offered Rate, Zinssatz für Termingelder in Euro im Interbankengeschäft. Zu diesem Zinssatz können sich Geschäftsbanken kurzfristig refinanzieren. Daher wird dieser häufig als

Basiszins für Kredite mit variablen Zinssätzen, also auch für Studienkredite, verwendet.

**Festzins:** Zinssatz, welcher im Gegensatz zu einem variablen Zinssatz auf einen bestimmten Zeitraum festgeschrieben ist und somit das => *Zinsrisiko* ausschließt, da er unabhängig von den üblichen Marktschwankungen des Zinsmarktes ist.

**Infoscore-Auskunft:** Auskunftssystem zur Bonitätsprüfung von Kunden, das auf Basis gesammelter Daten Anfragen zur Kreditwürdigkeit von Verbrauchern beantwortet. Vgl. auch => *Schufa*.

**Karenzphase:** Eine begrenzte Phase der Tilgungsfreiheit nach Ende des Studiums, die den Absolventen Zeit lässt, einen adäquaten Job zu finden, bevor die Tilgung des Kredites einsetzt.

**Kreditsicherung:** Vereinbarung, dass dem Gläubiger einer Forderung zum Zwecke der Sicherung seines Anspruchs gegen den Schuldner weitere Rechte eingeräumt werden. Diese können sich entweder gegen den Schuldner selbst richten oder die Gläubigersicherung kann darin bestehen, dass der Gläubiger zum Zwecke der Befriedigung seines Anspruchs gegen den Schuldner Dritte in Anspruch nehmen kann (d.h. dass ein anderer die Schuld erfüllt oder der Gläubiger auf bestimmte Vermögensgegenstände zugreifen kann, deren Wert für die Erfüllung des Anspruchs des Gläubigers reserviert ist). Siehe auch => *Bürgschaft*, => *Restkreditsicherung*.

**Nominalzins:** der für einen Kredit vereinbarte oder bezahlte Zinssatz.

**Restkreditversicherung /**

**Restschuldversicherung:** Absicherung des Kreditnehmers bzw. dessen Hinterbliebenen im Fall des Todes, einer Krankheit oder von Arbeitslosigkeit. Sie dient auch dem Kreditgeber als zusätzliche => *Kreditsicherung*. Der

Kreditnehmer schließt bei einem Versicherer im Zusammenhang mit der Kreditnahme eine Lebensversicherung z. B. gegen vorzeitigen Tod, Krankheit oder Arbeitslosigkeit ab. Im Todesfall wird die noch ausstehende Restschuld des aufgenommenen Darlehens durch die Leistung getilgt bzw. bei Krankheit oder Arbeitslosigkeit die Raten gezahlt.

**Schufa:** von der kreditgebenden Wirtschaft getragenes Kreditbüro, das auf Basis gesammelter Daten Anfragen zur Kreditwürdigkeit von Verbrauchern beantwortet. Vgl. auch => *Infoscore-Auskunft*.

**Sicherheiten** siehe => *Kreditsicherung*

**Sondertilgung:** Tilgung, die über die im Kreditvertrag vereinbarten Leistungsraten hinausgeht und damit zu einer schnelleren Rückzahlung führen kann.

**Stipendium:** finanzielle Unterstützung für Studenten (Stipendiaten) ohne Rückzahlungsverpflichtung als wesentliches Element der Begabtenförderung.

**Stundung:** Vereinbarung zwischen Gläubiger und Schuldner, eine bestimmte

Zeit auf die Realisierung seiner fälligen Forderung zu verzichten. Bei Studienkrediten werden in der zeitlich lange gestreckten Auszahlungsphase die Zinsen nahezu durchgängig gestundet – wo dies in Einzelfällen nicht sichergestellt ist, verringert sich die Auszahlungssumme im Lauf der Zeit kontinuierlich.

**Tilgungsplan:** zeitliche Darstellung einer Darlehensrückzahlung über die gesamte Laufzeit hinweg bis zur restlosen Tilgung der Darlehensschuld.

**Variabler Zinssatz:** siehe => *Zinsrisiko*.

**Zinssatz:** der in Prozent ausgedrückte Preis für geliehenes Kapital, also der Zins als Prozentangabe.

**Zinsbindung** siehe => *Festzins*.

**Zinsrisiko:** Abhängig von der Marktentwicklung können variable Zinssätze schwanken. Dies bezeichnet man als Zinsrisiko. Wird ein => *Festzins* vereinbart, kann das Zinsrisiko vermieden werden. Wird eine Bandbreite für den Zinssatz vereinbart, wird das Risiko zumindest begrenzt.

